

gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



2/90
JULI



ALPINGÄRTEN

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55
Geschäftsführerin: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30–18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 75,- DM
B-Beitrag = 37,- DM
Junioren = 38,- DM

Aufnahmegebühr

50,- DM
30,- DM
20,- DM

(18–25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre,
für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studien-
bescheinigung)

Jugend = 14,50 DM
(10–18 Jahre)

Kinder = 3,50 DM
(6–10 Jahre)

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an:
Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle
melden!

Bankverbindungen:

Postgiro: Köln 38 90-504 · Bankkonto Delbrück & Co., Köln,
360 354 · Stadtparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76–62 14

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der
Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins,
Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich),
Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: Rheinland Druck GmbH,
Auf der Kaule 23–27, 5060 Bergisch Gladbach 1

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15. 9. 1990

Titelfoto: Horn-Teufels-Kralle, aufgenommen im
Alpinum der Kölner „Flora“ (Foto: Hans Schmitt)

**Die Geschäftsstelle ist wegen Urlaub vom
21. August bis einschl. 7. September 1990
geschlossen.**

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke „Zum weißen Hirsch“
Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße
5000 Köln 30

Sonnendrogerie Georg Bach
Longericher Straße 441
5000 Köln 60

Hei-Ha-Sport
Breitestraße 40
5000 Köln 1

Sport Bürling KG
Zehntstraße 7-11
5000 Köln 80 Mülheim

Schuhhaus Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz
5090 Leverkusen-Wiesdorf

Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 17
4047 Dormagen 1

Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228
5000 Köln 41

Eisenwaren Schmitz
Höninger Weg 241–243
5000 Köln 51

Schuhhaus Bernhard Middendorf
Buchheimer Straße 48
5000 Köln 80

Rolf Stöcker
Kuckenberg 32
5093 Burscheid

Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Straße 92
5000 Köln 91

Viktoria-Apotheke
am Rudolfplatz
Aachener Straße 6
5000 Köln 1

„Nordkante Nideggen“,
Dieter Siegers
Zülpicher Straße 6
5168 Nideggen

C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelnstraße 7
5000 Köln 1

Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238
5000 Köln 41

INHALT

Mitgliederversammlung 1990	1
Jahresbericht Tourengruppe	3
Quiz	3
Klettergarten Nordeifel	4
Notiert	4
DAV Jugend	5
Aufruf	6
Warum in die Ferne schweifen	7
Alpenpflanzengärten wozu?	11
Anmeldung zum Eiskurs	13
Pfadfinder in der Hexenseehütte	14
Die Ski-Ecke	15
Buchbesprechungen	16

Niederschrift über die Mitgliederversammlung am Freitag, dem 16. 3. 1990 im Kolpinghaus

TOP 1:

Herr Dr. Dries eröffnet die Versammlung mit der Begrüßung der Anwesenden.

TOP 2:

Herr Florian Schmitz gibt in einem Lichtbildervortrag Einblick in das Sportklettern als Leistungssport an künstlichen und natürlichen Steilwänden wie auch als Form des Bergsteigens in den Alpen und in außeralpinen Hochgebirgen (einschließlich kombinierter Touren). Letzteres ist zweifellos ein neuer Weg zu alpinistischen Spitzenleistungen, die seit Beginn des neuzeitlichen Alpinismus immer Antrieb und Ziel der jeweiligen „Elite“ war, ganz gleich, ob sie – selbst unter „Eingeweihten“ – mehr oder weniger unbekannt blieben oder ob sie – von wem auch immer – an die Große Glocke gehängt wurden.

TOP 3:

Die Versammlung gedenkt stehend der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

TOP 4:

Jubilarenehrung. Herr Dr. Rolf Langenberg, seit 50 Jahren Mitglied des DAV, richtet für die Jubilare einige Worte an die Versammlung und schildert darin u. a. seinen Weg von den ersten Schritten am Berg bis in die heutigen Tage.

TOP 5:

Bis auf den Bericht der Tourengruppe liegt der Rechenschaftsbericht des Vorstandes durch Veröffentlichung in Nr. 1/90 der „Gletscherspalten“ bereits schriftlich allen Mitgliedern vor. Der Rechenschaftsbericht für die Tourengruppe trägt Herr Reyers der Versammlung vor. Er führt im Wesentlichen aus:

Trotz einiger bedauerlicher Unfälle kann das vergangene Jahr durchaus als erfolgreich bezeichnet werden. Der Stamm der Gruppe wurde älter. Nicht zuletzt im Hinblick auf eine nachfragegerechte und neue Mitglieder der Gruppe ansprechende Angebotspalette wurde der Umfang der angebotenen Aktivitäten beträchtlich erweitert. Er

reicht jetzt vom Wandern bis hin zum Klettern in schwerem Gelände. Erfreulich ist insbesondere die gute Zusammenarbeit mit der Jugend unserer Sektion.

Zur Situation im Klettergarten sagt Herr Reyers, der Standpunkt der Naturschutzbehörden (Kreis, Regierungspräsident) habe sich – soweit erkennbar – gegenüber dem gegenwärtigen Zustand nicht geändert. Der Versuch, einen Konsens mit den Naturschutzverbänden zu erreichen, sei allerdings gescheitert. Um die – dadurch möglicherweise bedrohten – Interessen der Kletterer zu wahren, wird an alle Mitglieder appelliert, wo vorhanden, bestehende Verbindungen zu Personen oder Institutionen für die Unterstützung der Anliegen des DAV zu nutzen.

Geplant ist außerdem eine Demonstration.

TOP 6:

Der Kassenbericht liegt den Teilnehmern schriftlich vor.

Zum Rechenschafts- und Kassenbericht werden aus der Versammlung keine Fragen gestellt.

TOP 7:

Die Kassenprüfer bestätigen die ordnungsgemäße Kassen- und Buchführung und empfehlen der Versammlung die Entlastung des Vorstandes.

TOP 8:

Der Vorstand wird ohne Enthaltung und Gegenstimme entlastet.

TOP 9:

Die Wahlperioden der Herren Herrmann (stellvertretender Vorsitzender) und Horst (1. Schriftführer) sind abgelaufen. Beide stellen sich der Wiederwahl. Gegenvorschläge werden nicht gemacht. In Einzelwahl werden beide für eine weitere Wahlperiode in ihren Ämtern einstimmig wiedergewählt.

Herr Büttgens legt sein Amt als Naturschutzreferent aus persönlichen Gründen nieder. Einen geeigneten Nachfolger kann der Vorstand nicht vorschlagen.

Die Aufgaben des Naturschutzreferenten umreißt Herr Büttgens wie folgt:

Naturschutz – insbesondere in den Arbeitsgebieten der Sektion, also im Samnaungebiet und im Klettergarten in der Eifel. Dabei müssen die Anliegen der Nutzer und der Schützer abgewogen und angemessen berücksichtigt werden. Vorteilhaft wären Grundkenntnisse in Ökologie und Biologie. Der Posten erfordert Verhandlungsgeschick und Diplomatie. Erfahrungen im Umgang mit Behörden bzw. Kenntnisse über Amtswege wären nützlich.

Ein Vorschlag aus der Versammlung blieb aus. Es fand sich auch niemand unter den Anwesenden, der bereit war – und sei es zunächst auch nur versuchsweise für den Zeitraum eines Jahres – die Aufgaben des Naturschutzreferenten zu übernehmen. An der Übernahme der Aufgaben des Naturschutzreferenten interessierte Mitglieder werden gebeten, der Geschäftsstelle Nachricht zu geben.

Herr Simonis (Eifelheim) verzichtet auf seine Mitgliedschaft im Vorstand zugunsten von Herrn Heinz Moritz (der künftig nominell für das Eifelheim zuständig ist).

Herr Moritz wird einstimmig als Nachfolger von Herrn Simonis gewählt.

TOP 10:

Der Haushaltsvoranschlag 1990 liegt den Teilnehmern schriftlich vor. Fragen zum Voranschlag werden nicht gestellt. Der Haushaltsvoranschlag wird ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen.

TOP 11:

Verschiedenes:

– Herr Dr. Dries dankt allen – besonders den scheidenden – Mitgliedern des Vorstandes, den Damen der Geschäftsstelle und allen sonstigen Helfern für die geleistete Arbeit.

– Herr Clemens weist auf die Einladungen zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier „60 Jahre Kölner Haus“ vom 14. bis 16. 6. 1990 und die „Wanderwochen auf dem Kölner Haus 1.–15. Juli 1990“ (verbunden mit einem Arbeits-

dienst für die Hexenseehütte) hin, die in den „Gletscherspalten“ 1/90 ausgeschrieben sind.

– Eine Durchsicht hat ergeben, daß das Archiv der Sektion lückenhaft ist. Dies bezieht sich vor allem auf die frühe Zeit der Sektion. Wer durch ei-

gene (oder ererbte) Unterlagen bei der Vervollständigung des Archivs behilflich sein kann, ist herzlich zur Mithilfe aufgefordert.

Niederschrift:
K. Horst

Anmerkung der Redaktion:
Herr Heinz Arling, Schlehenweg 33, 5063 Overath, Tel. 0 22 06/15 01, hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, die Aufgaben des Naturschutzreferenten zunächst kommissarisch zu übernehmen.

Wir gratulieren unseren Jubilaren

60 Jahre im DAV:

Frau Annemarie Gente
Frau Maria Sabelberg

50 Jahre im DAV:

Herr Hans Clausnitzer
Frau Ruth Kassiepe
Herr Dr. Rolf Langenberg
Frau Herta Lutter
Frau Hanni Wedekind

40 Jahre im DAV:

Herr Dr. Erich Hoffmann
Herr Friedrich Keller
Herr Rudolf Kendler
Frau Gerda Urbschat

25 Jahre im DAV:

Frau Irene Arnold
Herr Hanno Bochmann
Herr Gerhard Coenen
Herr Dr. Franz-Gerhard Cremer
Herr Klaus Dorbach
Frau Margret Eisenreich
Herr Josef Karl Ermert

Herr Raimund Fennel
Herr Herm.-Josef Fischer
Herr Erwin Gelhar
Frau Maria Gelhar
Herr Peter Geller
Herr Werner Groth
Herr Heribert Hall
Frau Ute Hall
Herr Paul Hansen
Herr Walter Hansen
Herr Kurt Hauke
Herr Wolfgang Heckel
Herr Walter Herter
Frau Sike Hodum
Herr Gerhard Hüschelrath
Frau Christa Jackschath
Herr Manfred Jeitner
Herr Peter Kierspel
Frau Luise Kleine-Frölke
Herr Dr. Hanns-Joachim Kolb
Herr Dieter Kretzschmar
Herr Horst Kunzendorf
Herr Godwin Ladell
Herr Erwin Liesack
Frau Hildegard Lotze
Herr Franz Müller
Frau Elke Müller-Stock
Herr Hans-Jürgen Münch

Herr Hans-Josef Naeschen
Frau Helga Naeschen
Herr Helmut Pabst
Herr Walter Pawlack
Herr Klaus Piltz
Herr Heinz Prater
Herr Hans Reidenbach
Herr Otto Manfred Reusteck
Herr Richard Ruland
Herr Paul-Gerhard Rzepka
Herr Gottfried Sakowski
Frau Gerta Sakowski
Frau Liesel Seuffert
Herr Hans-Joachim Schlei
Herr Dr. med. Paul Schloemann
Frau Maria Schmidt
Herr Heinz Schmülgen
Frau Gudrun Schmülgen
Herr Hermann Schwesinger
Herr Heinz Stein
Herr Werner Steincke
Frau Hildegard Steincke
Frau Timmie Teschendorff
Herr Prof. Dr. Günter Thiel
Frau Annegret Trierscheidt
Frau Erika Wagner
Frau Ilse Winter



Jahresbericht Tourengruppe

Das Jahr 1989 war trotz einiger Unfälle bei Touren im Hochgebirge, die unsere Gruppe zu beklagen hatte, ein durchaus erfolgreiches. Die Veranstaltungen erfreuten sich eines recht großen Zuspruches, mit Zahlen möchte ich hier nicht hantieren, es waren jedenfalls nicht weniger Teilnehmer zu verzeichnen als 1988.

Für die erfolgreiche Durchführung des Veranstaltungsprogramms darf ich allen Verantwortlichen recht herzlich danken und meiner Hoffnung Ausdruck geben, daß sie auch in den folgenden Jahren ihre Leistungskraft in den Dienst unserer Gruppe stellen werden.

Erwähnenswert erscheint mir die Vielfalt der Angebote, von Kulturspaziergängen bis zu anspruchsvollen Touren in Fels und Eis reichte das Spektrum,

wobei der Schwerpunkt bei Wanderungen in Mittel- und Hochgebirge lag, wohl auch ein Spiegelbild der Interessen der Sektionsmitglieder.

Grundsätzlich kann man sagen, die Gruppe ist gesund und wird auch in den nächsten Jahren keine ernststen Probleme bekommen, was den Bestand betrifft; nur ist im letzten Jahr eine kleine Lücke im Angebot und in der Altersstruktur der Gruppe sichtbar geworden.

Zwei Faktoren führten zu dieser Entwicklung.

- Der Stamm der Gruppe ist, völlig natürlich, ein wenig in die Jahre gekommen und die Tourenangebote haben sich dieser Entwicklung angepaßt, was nicht mehr als vernünftig ist.

- Zur Nachwuchssicherung wurde unser Programm zielgerichtet erweitert, um an Attraktivität für junge Leute zu gewinnen, ein Schritt der sich langsam auszahlt.

Leider besteht nun zwischen dem Nachwuchs und dem Stamm ein Altersabstand von ca. 15 Jahren, entsprechend auch eine Lücke im Angebot für die Altersgruppe der 30- bis 45-jährigen.

Diese Gruppe anzusprechen wird eine Aufgabe der nächsten Jahre sein.

Sehr erfreulich finde ich die im letzten Jahr begonnene Zusammenarbeit mit der Jugend, von der ich annehme, daß sie eine für beide Seiten fruchtbare Entwicklung darstellt.

Willi Meyers

Quiz:

Alpine Persönlichkeiten

„Das war doch der ...?“

1. Er war der langjährige Tourengefährte Reinhold Messners und sein Begleiter bei der ersten Mount-Everest-Besteigung ohne künstlichen Sauerstoff im Mai 1978. Wie heißt der 1942 geborene Österreicher?

- a) Michel Dacher ☐
- b) Hans Kammerlander ☐
- c) Kurt Diemberger ☐
- d) Peter Habeler ☐

2. Bei der Erstbesteigung der Eiger-Nordwand im Jahre 1938 schlossen sich eine deutsche und eine österreichische Zweierseilschaft zusammen. Wer war der eigentliche „Chef“ dieser erfolgreichen Truppe?

- a) Willo Welzenbach ☐
- b) Ludwig Purtscheller ☐
- c) Anderl Heckmair ☐
- d) Toni Kinshofer ☐



3. Man nannte ihn „Lawinen-Professor“, den Skipionier und Doktorvater des berühmten Willo Welzenbach. War's

- a) Professor Paul Güßfeldt ☐
- b) Professor Albert Heim ☐
- c) Professor Karl Herrligkoffer ☐
- d) Professor Wilhelm Paulcke ☐

4. Der 1906 in Innsbruck geborene und 1936 an der Schüsselkarspitze-Südwand abgestürzte Kletterer war allgemein als „Barfußkletterer“ bekannt. Wer weiß den Namen?

- a) Matthias Auckenthaler ☐
- b) Paul Preuß ☐
- c) Emil Zsigmondy ☐
- d) Franz Rasp ☐

Die Redaktion lost unter den richtigen Antworten einen Buchgewinn aus.
Einsendungen an: Karin Spiegel, Homburger Straße 12, 5000 Köln 51.

Einsendeschluß: 1. 8. 1990

Klettergarten Nordeifel

Vorweg ist zu sagen, daß die Modalitäten der letzten Jahre auch 1990 für die Nutzung des Klettergartens gelten.

Ansonsten kann ich leider nur weniger Erfreuliches berichten.

Unsere Wunschvorstellung mit den Naturschutzverbänden zu einer engen Zusammenarbeit zum Nutzen der Natur und aller Beteiligten zu finden, wurde recht rabiāt zerschlagen. Ein erstes Gespräch, bei dem eine gemeinsame Begehung und eine gemeinsame Kommission vereinbart wurden, ließ uns recht optimistisch in die Zukunft schauen.

Der Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel erarbeitete für die Begehung und für die vorgesehenen Gespräche eine Aufstellung der Felsen, gegliedert in zu sperrende und weiterhin den Kletterern offenstehende Bereiche, des weiteren wurden Vorschläge zur Entzerrung des Kletterbetriebes, zur Eindämmung der Erosionsschäden und zum Aufbau einer Bergwacht, die neben anderen Aufgaben auch eine Überwachungsfunktion wahrnehmen sollte, vorbereitet.

Die Begehung fand dann am 2. 12. 1989 statt, und wir vereinbarten mit den Vertretern der Naturschutzverbände, daß wir uns im Januar 1990 zur Aufarbeitung der Informationen der Begehung treffen wollten.

Nach mehreren telefonischen Nachfragen unsererseits wurde ein Termin für den 10. 3. 1990 vereinbart, dort erschien ein Vertreter und teilte uns kategorisch mit, daß die Naturschutzverbände für Flächenschutz einträten, was einer völligen Sperrung des Gebietes gleichkäme, wenn man von den Burgfelsen absieht, an weiteren Gesprächen sei man nicht interessiert.

Inzwischen wurde uns jedoch von den an der Erstellung des Landschaftsplanes beteiligten Behörden zugesichert, daß die Interessen der Kletterer berücksichtigt werden sollen und der DAV als Gesprächspartner akzeptiert wird.

Gerade weil wir sehr viel Zeit und Arbeit in diese leidige Geschichte investiert haben, erscheinen auch mir die Ergebnisse reichlich dürftig und ich bedauere jede Sackgasse, in die wir hineingeraten sind und jede Enttäuschung, die wir hinnehmen mußten, doch ist mir klar, daß wir auf diese Art und Weise unser Lehrgeld für unsere fehlende Erfahrung zahlen müssen und dies der Standortnachteil nun einmal mit sich bringt.

Es gilt also sich durchzubeißen.

Besonders motivierend wirkt auf uns Spesenritter natürlich der Rückhalt, den wir bei einem Teil der Kletterer finden, die dem DAV recht locker vorhalten, daß er in Bezug auf den Kletter-

garten Nordeifel nicht viel tut und die Kletterer alleine läßt.

Solche Aussagen erscheinen mir vor dem Hintergrund, daß es bisher nicht möglich war, die vorgesehene Aufgabenteilung innerhalb des Arbeitskreises zu verwirklichen, zumindestens nicht übermäßig durchdacht.

Dies ist umso bedauerlicher, da wir gehofft hatten, den Kletterern mit dem erneuerten Arbeitskreis ein Instrument zur Wahrung ihrer Interessen in die Hand zu geben, nur aus diesem Grunde hatte die Sektion Rheinland/Köln den entsprechenden Antrag auf dem Sektionsverbandstag 1989 eingebracht.

Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang, daß ein großer Teil der Tätigkeit des Vorstandes des Rheinisch-Westfälischen Sektionsverbandes derzeit der Erhaltung der Klettergärten dient und, dies auch entgegen dem üblichen Vorteil, die Belange der Kletterer im Vorstand unserer Sektion personell und inhaltlich überproportional, bezogen auf die Mitgliederinteressen, vertreten sind, ich wünschte mir Ähnliches auch für die Zusammensetzung des Arbeitskreises.

Zum Abschluß möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß der andere Teil der Kletterer uns desöfteren mit dem erforderlichen Zuspruch versorgt und uns Mut macht für die nächste Runde.

Willi Reyers

Notiert:

Für die Jubilare des Vereins: Bilder vom Kölner Haus und der Hexenseehütte

In diesem Jahr wurde als „Jubiläumsgeschenk“ anstelle des bisher üblichen MERIAN ein großformatiges Foto vom Kölner Haus bzw. der Hexenseehütte vom Vorstand den langjährigen Mitgliedern (25, 40, 50 und 60 Jahre) überreicht. Unser stellv. Vorsitzender, Armin Herrmann, Pulheim, hat sie aus seiner hervorragenden Fotosammlung zur Verfügung gestellt.

Bauarbeiten an der Hexenseehütte verzögern sich

Die Bezirkshauptmannschaft in Landeck, zuständig für unser Arbeitsgebiet hatte im vergangenen Jahr Auflagen gemacht, eine Toiletten- und Waschanlage sowie einen Vorratsraum zu bauen ehe eine allg. Betriebserlaubnis (Konzession) erteilt werden kann. Nachdem der Hauptverein in München und der Hüttenausschuß nach guter Vorarbeit durch unsere stellv. Vorsitzenden Herrmann (Bauplanung) und

Clemens (Hüttenwart) eine Beihilfe von 40.000,- DM zugeteilt hat, müssen nun noch wasserwirtschaftliche Fragen geklärt werden, bevor wir mit dem Anbau beginnen können. Hüttenreferent Weber im DAV-Haus München hilft uns auch weiter, wenn noch Kredite in Anspruch genommen werden müssen. Wir rechnen damit, daß die Eigenbeteiligung der Sektion bei 20.000,- DM liegen wird. Noch hoffen wir – nicht zuletzt für unser Hüttenpächterpaar Schweighofer – daß in diesem Sommer alles geklärt werden kann.

Bereitschaft der Eheleute Michels, Kritikpunkte auf dem Kölner Haus abzubauen

Unsere Hüttenpächter vom Kölner Haus teilten am 22. 2. u. a. mit:

„Auf Wunsch wird Einzelpersonen und Gruppen Trinkwasser (aus der hütten-eigenen Quelle) zur Verfügung gestellt. Für Sektionsangehörige werden Zimmer zur Verfügung gehalten.“

Falls es Unterkunftsprobleme auf dem Kölner Haus geben sollte, wenden sich die Sektionsmitglieder bitte an den Hüttenwart (Herbert Clemens, Brühl, Liblarerstraße 122, Tel. 0 22 32/ 2 72 03).

Der Bergsteigerbund von Mitarbeitern der Universität Sofia sucht Kontakt mit unserer Sektion.

Mitglieder dieser Vereinigung wurden zum Kölner Haus in der Zeit vom 1.-14. 7. 90 (Bergwanderwoche) eingeladen.

Mitglieder unserer Sektion, die an einem Gegenbesuch in Bulgarien interessiert sind, melden sich bitte bei Herrn Herbert Clemens oder in der Geschäftsstelle.

Es gibt uns auch noch

DAV-JUGEND – Sport, Spaß und mehr . . .

Es gibt uns auch noch. Diese etwas provozierende Titelzeile habe ich mit Bedacht gewählt. Wir, das sind Kinder und Jugendliche im Alter von 8-25 Jahren, bzw. junge Familien mit Kindern, welche sich in der Jungfamilienkindergruppe zusammengeschlossen haben.

Unsere Aktivitäten beschränken sich nicht nur allein auf die Kletterei (obwohl wir dieses natürlich bevorzugt machen), das drumherum spielt vielleicht sogar eine noch größere Rolle.

Die Jugend I, das sind unsere „Kurzen“; bei Ihnen steht Spiel und Spaß im Vordergrund. Der Bau einer Seilbahn über einen Bachlauf, ein Geländespiel, eine Nachtwanderung, das gemeinsame Kochen, ob auf dem Zeltplatz oder in der Eifelhütte, all dieses sind Erlebnisse, welche in Verbindung mit der Kletterei eine tiefe Liebe zur Natur sowie ein besseres soziales Verhalten untereinander erzeugen helfen. Die JU I erfaßt die Altersgruppen von ca. 8-13 Jahren.

Die JU I wird geleitet von:

– Silke Eich, Tel. 02 21/44 84 40
Caren Cöllen, Tel. 02 21/41 75 81
Ralf Venzke, Tel. 0 22 02/5 97 11

Die Aktivitäten der Gruppe werden intern beschlossen, und können bei den Leitern jederzeit nachgefragt werden.

Die Gruppe der ca. 13-17-jährigen bildet den Stamm der Jugend II. Auch hier finden Spaß und Spiel durchaus

noch Anhänger, jedoch wird der Hang zur leistungsbezogenen Kletterei bereits deutlich. Oftmals sind es gerade ehemalige JU I-ler, welche sich entschließen, selbst den Jugendleiterschein zu erwerben, um ihrerseits aktiv in der Jugendarbeit mitzuwirken. In der JU II ist die Entwicklung der Jugendlichen am deutlichsten zu verfolgen. Interesse nicht nur am Klettern, sondern auch an ökologischen Zusammenhängen im Klettergarten besteht in erhöhtem Maße.

Die JU II wird geleitet von:

– Heinz Moritz, Tel. 0 22 27/8 03 36
Petra Schick, Tel. 02 21/72 25 77
Patrick Stadie, Tel. 02 21/42 65 49

Auch bei der JU II stehen die Jugendleiter immer zur Verfügung, wenn es um die Erteilung von Auskünften bzgl. der Gruppenaktivitäten geht.

Die Altersangaben sind keine absoluten. Der Übergang von einer Gruppe zur anderen ist meist fließend. Genau so ist es fast ein normaler Vorgang, daß der fast 18-jährige den Weg in die Jungmannschaft findet. (In die Jungmannschaft können natürlich auch Mädels kommen). Die Jungmannschaft ist ein Zusammenschluß von individuell sehr verschiedenen Jugendlichen. Dieses hat eine Neustrukturierung dieser Gruppe nötig gemacht. Ab August 1990 werden die zweiwöchigen Fixtreffs durch monatliche ersetzt. An diesen soll dann ein festes Programm angeboten werden. Dieses sieht für

das zweite Halbjahr 1990 folgendermaßen aus:

- 30. 8.90 Grillen und Bouldern im Friedenspark (Fort X)
- 27. 9.90 Dia-Vortrag Peter Schönefeld, Brenta und Bernina 1990
- 25.10.90 Kinoabend – gemütlicher Kneipenbesuch
- 29.11.90 Dia-Vortrag Ingo Winkelmann, HTF-Lehrgang 1989/1990
- 20.12.90 Wir bummeln über den Weihnachtsmarkt
- 31. 1.91 Planungsabend-Gruppenfahrten 1991

Die Gruppenabende der Jugendgruppen und die Diaabende der Jungmannschaft finden jeweils in dem bei der Geschäftsstelle befindlichen Jugendraum statt.

- JU I: Dienstags ab 17.00 Uhr, 2 x monatlich
- JU II: Montags ab 17.00 Uhr, 2 x monatlich
- JUMA: am letzten Donnerstag im Monat, um 19.00 Uhr
– genaues bei der Leiterin Susanne Braun, Tel. 0 22 33/ 4 29 14

Ich möchte auf diesem Wege alle ansprechen mal bei uns vorbeizuschauen, wir beißen nicht, sondern freuen uns über jeden „Neuen“, der uns besucht.

Peter Schönefeld
Jugendreferent

Aufruf!!!!

An die Mitglieder der Sektion!

Wir erforschen unsere Vereinsgeschichte

Werden Sie aktiv, helfen Sie uns, dann wird es gelingen!

Holen Sie bitte Ihre reichhaltigen Fotoalben hervor, durchstöbern Sie Ihre alten Zigarrenkisten, ziehen Sie die wohlgeordneten Aktenordner hervor, wirbeln Sie Staub auf in Ihrer Bibliothek, schlagen Sie Ihre und die geerbten Tourenbücher auf und schwelgen Sie in Erinnerung an längst vergangene alpine Zeiten!

Machen Sie sich bitte auch die Mühe, auf den Dachboden zu steigen und noch einmal in den Keller zu gehen.

Alles hat seinen Wert und sollte nicht länger nur im Verborgenen glänzen.

Jetzt ist der Moment gekommen, da Ihre Sammelleidenschaft und Ihre „Nichts-wegwerfen-können-Mentalität“ ihren Sinn gefunden hat.

Welchen fragen Sie??

Der Vorstand der Sektion hat die Herausgabe von 3 Dokumentationen beschlossen, die unser Mitglied Reinhold Kruse anregte und erstellen wird:

1. Die ersten 50 Jahre der Sektion Rheinland/Köln,

2. Die Hütten der Sektion Rheinland-Köln (Kölner Hütte, Kölner Haus und Eifelheim Blens)

und

3. Otto Welter – ein Kölner bereist die Alpen.
(Welter lebte von 1840-1880 und war Gründungs- und Vorstandsmitglied der Sektion)

Wenn Sie also zu den 3 Themen Wissen und/oder Dokumente haben, z. B.

- Zeitungsartikel,
- Geschäftsberichte,
- Festschriften,
- Photographien und Dias,
- Mitgliedsausweise,
- Tourenberichte aus den Arbeitsgebieten der Sektion,
- Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände zum Bergsport aus jenen längst vergangenen Tagen und
- wenn Sie zu Otto Welter was sagen können,
- und darüber hinaus sonst irgendetwas, was mit den drei Themen irgendwie in Zusammenhang steht,

dann wenden Sie sich bitte direkt an:
Reinhold Kruse,
Schillstraße 7,
5000 Köln 60,
Tel. 02 21/76 31 48.



Französisches Parterre mit dem Flora-Gebäude. Haupteingang mit Gaststätte in Totale

Warum in die Ferne schweifen?

Pflanzen der Bergregionen unserer Erde im Botanischen Garten in Köln

Bei einem Osterspaziergang durch die „Flora“, dem Botanischen Garten der Stadt Köln, entdeckte ich die Vielfalt des Alpinums. Ob das unsere Mitglieder in der Kölner Sektion wissen, schoß es mir durch den Kopf. Auf dieses alpine Kleinod in unserer Stadt muß man einfach aufmerksam machen. So nahm ich denn Kontakt mit dem Leiter des Botanischen Gartens, Herrn Eugen Moll, auf und bald schon schloß ich mich einer Führung durch Flora und Botanischen Garten an, um mehr zu erfahren. Hier kann man auf einem 11,5 ha großen Gelände eine Weltreise unternehmen, zumindest was die Herkunftsländer der ca. 10.000 Pflanzenarten und -formen betrifft.

Über das Alpinum erfuhr ich von Herrn Moll folgendes:

Zum Standard eines Botanischen Gartens gehört es, daß Alpenpflanzen unter Berücksichtigung spezieller Gruppen kultiviert werden. Zur besseren

Orientierung über die Verbreitung der Pflanzenarten ist das Areal des Alpinums nach geographischen und teilweise ökologischen Gesichtspunkten gegliedert. Das Kölner Alpinum hat eine Größe von 3.500 qm. Es wurde 1912 – 1914 erbaut und ist stärker nach geographischen Gegebenheiten gegliedert. Beim Spaziergang durch dieses Gelände findet man die Bergregionen unserer Erde, geographisch geordnet, repräsentiert. Man findet Pflanzen aus folgenden Gebirgszügen: aus dem Bereich der Ostalpen, die stärker kalkgetönt sind, der Westalpen, die stärker vom Urgestein geprägt werden. Ferner sind Nord- und Südamerika, China, Japan und Kleinasien vertreten, aber auch die Regionen des Balkans, der Karpaten und des Kaukasus. Die Felsanlage ist so angelegt, daß ökologische und soziologische Vorkommen auf kurzen Distanzen gezeigt werden. Dieses entspricht auch den Bedingungen in den Alpen, wo pflanzen-ökologische (abhängig vom

Standort, z. B. kalkliebende Pflanzen auf Kalkgestein) und – soziologische (Pflanzengesellschaft) Veränderungen auf kleinstem Raum erkennbar sind. Im Bereich der Alpenpflanzen kann der Kenner der Alpenflora noch Vertreter der Pflanzengesellschaften der Alpenwiesen und Matten, der Felsennischen, der Schneetälchen Gesellschaften und Pflanzen der Urgesteins- und der Kalkfelsenvegetation finden.

Der Alpenfrühling in Köln erstreckt sich von Mitte März bis Mitte Mai. In dieser Zeit blüht es üppig und so typische Vertreter wie das Edelweiß, viele Arten der Enziane, Frauenmantel, Steinbrechgewächse, Küchenschelle, Alpenrosen, Glockenblumen, Alpenastern, Ehrenpreis und verschiedene Primeln sind zu bewundern.

Der Alpenfreund, der mit offenen Augen durch solch eine künstliche Alpenpflanzenanlage wandert, kann erkennen, daß die einzelnen Pflanzenarten

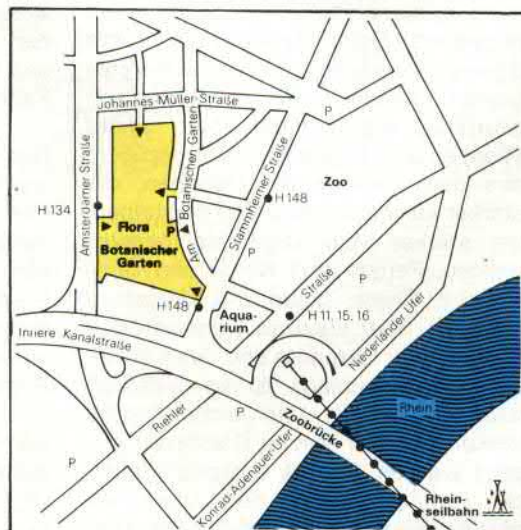


Alpinum mit Felsenanlage in Totale



Rhododendron hirsutum – Behaarte
Alpenrose – Kulturform

Für die hervorragenden Farbbilder
danken wir unserem
Vereinsmitglied Hans Schmitt



sich anders verhalten als im Hochgebirge. In gemäßigten Gebieten mit hoher Luftfeuchte werden die Pflanzen viel größer. Das Edelweiß wird grau. Das sind Folgen der Dunstglocke über unseren Städten, die das kurzwellige Licht ausblendet. Wenn das langwellige Licht überhand nimmt, bewirkt dies ein Längenwachstum. Z. B. der Kreuzenzian (*Gentiana cruciata*) und der Schwalbenschwanzenzian, die im Gebirge einen sehr gedrunghenen Wuchs aufweisen, nehmen im Flachland schon die Vorstufe des Rhabarbers an.

Folgende hauptsächliche Vertreter der Alpenflora sind im Alpinum zu betrachten:

In den Hochstaudenfluren

Alpenmilchlattich, Himmelsleiter, Eisenhut, Alpenmannstreu, gelber Enzian, Germer, Sternolde, Allermannsharnisch.

Matten

Schneerosen bzw. Christrosen, Alpenveilchen, Schneeheide, stengelloser Enzian, Goldpippau, Süßklee, große Kugelblume.

Pflanzen der Kalkfelsen

Steinbrech in vielen Arten, Krummholzkiefer, behaarte Alpenrose, Trollblumen, Mehlprimel, purpurroter Enzian, Kronenwicke, Akelei, Monte Baldo, Segge, bodendeckendes Seifenkraut.

Urgestein der Alpen

roter Steinbrech, Pelzanamone, Goldprimel, Bartglockenblume, rotes Habichtskraut, Ferkelkraut.

Das Alpinum ist eine der meistbesuchten Anlagen im Botanischen Garten und ich kann einen Besuch nur empfehlen. Zu erreichen ist der Botanische Garten mit der Straßenbahn/U-Bahn Linien 5, 15, 16 und 18 Haltestelle Zoo/Flora, ferner mit dem Omnibus Linie 134 Haltestelle Zoo/Flora, Linie 148 Haltestelle Amsterdamer Straße/Flora. Mit dem Auto folgt man nur den innerstädtischen Wegweisern Zoo und Flora. Der Garten ist von 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet, längstens bis 21 Uhr. Der Eintritt ist frei!

Karin Spiegel

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 13 42 55

Programm II 1990

Vorträge

5. 10. 1990 Richard SCHÄFER, Weinbach (Wetzlar)

SAGA – Erinnerungen an Norwegen

Norwegens größter Reichtum ist seine unverfälschte, vielgestaltige und gewaltige Naturkulisse, die uns der Referent nahebringen will.

Jotunheimen / Sognefjord / Jostedalbreen / Geirangerfjord / Mittelnorwegen / Die Lofotenwand / Lofotenimpressionen.

Panorama – Multivision mit 4 Projektoren – Musikpassagen.

2. 11. 1990 Dieter FREIGANG, Siegen

DOLOMITEN – Bergland der Blumenwiesen und Felswände

Ein Vortrag, der die Vielfalt der einzigartigen Dolomiten-Landschaft und alle Tourenformen darstellt.

Einzelberggestalten und Berggruppen, leichte Wanderungen und Bergtouren, Klettersteige und hochalpine Gipfelanstiege, Blumenwiesen und Seen, zwischen Pustertal, Cortina und Bozen werden farbenprächtig, teilweise musikalisch unterlegt präsentiert.

Der Inhalt gegliedert nach Aktivitäten:

Skitour: Villnößtal

Wanderungen: Peitlerkofel, Dürrenstein, Sella, Fanesalpe, Nuvolau.

Klettersteige: Sass Rigais, Kesselkogel, Latemar, Paternkofel.

Klettern: Rosengartenspitze, Große Zinne.

Gipfeltour: Marmolata.

Vortrag mit Dias 24 x 36 mm in Überblendtechnik und mit musikalisch unterlegten Passagen.

Vorschau:

14. 12. 1990

11. 01. 1991

15. 02. 1991

8. 03. 1991

Beginn: 20.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse, erreichbar mit Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße oder Bus Nr. 141 Station Innere Kanalstraße.

Von der Straßenbahnhaltestelle ca. 10 Minuten Fußweg, von der Bushaltestelle 5 Minuten.

Parkplätze auf dem Schulhofgelände ausreichend vorhanden.

Alpinistengruppe

15. 7. 1990 **Durch die Felsen der Luxemburger Schweiz**
Rundwanderung im Gebiet der Echternacher Sandsteinfelsen.
Strecke: ca. 20 km
Leitung: Dieter Kretzschmar
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis Köln
15. 8. 1990 **Wir bouldern im Hindenburgpark**
ab 18.00 Uhr – bei schönem Wetter mit Grill und Kölsch.
Leitung: Jürgen May
Treffpunkt: Große Parkwiese
Der Hindenburgpark liegt am Rande der Südstadt zwischen Rheinufer und Alteburgerstraße.
1. und 2. 9. 1990 **Klettern und Wandern im Morgenbachtal**
Leitung: Jürgen May
Anfahrt: Linksrh. BAB Richtung Mainz
Abfahrt Stromberg – Waldalgesheim, am Ortseingang links Richtung Warmsroth – Forsthäuser/Kinderheim – geradeaus Gerhardshof – hinter Gerhardshof rechts zum Haus Waldfrieden – dort Zeltmöglichkeit
19. 9. 1990 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Programmgestaltung für 1991
Alle Aktiven, und solche die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!
7. 10. 1990 **Wanderung rund um Nettesheim**
Leitung: Johannes Böhm
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
17. 10. 1990 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Was ich immer schon einmal zeigen wollte
An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren.
Leitung: Jürgen May
21. 10. 1990 **Eine Kulturwanderung durch das römische und mittelalterliche Xanten**
Leitung: Gabi Knoll
Treffpunkt: 10.00 Uhr am archäologischen Park in Xanten. Kleine Rucksackverpflegung!
14. 11. 1990 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: **Impressionen aus Nepal**
Referent: Dieter Kretzschmar
19. 12. 1990 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Ohne Programm – Überraschungen würzen den Abend

Rufnummern der Veranstaltungsleiter
Friedrich, W. 0 22 34/5 92 94
Zeferer, B. 02 21/63 69 80
Rösler, U. u. B. 0 21 71/8 13 29
Katz, F. 0 22 32/2 51 73
Ziolkowski, W. 02 21/50 83 76
Kretzschmar, D. 02 21/23 02 11
Schlosser, H. 02 21/44 52 38
Böhm, J. 02 21/38 76 46
Knoll, G. 0 28 36/18 15

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich an Hans Schlosser, Tel.: 44 52 38

Leitung der Alpinistengruppe: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Tel.: 38 39 66

Jugend

Jugend I

(Dienstags von 17.00 – 18.30/19.00 Uhr)

Wir sind noch zu wenige Boys und Girls, deshalb suchen wir

Euch/Dich

im Alter von 8–13 Jahren.

Wenn ihr Lust habt bei uns am Gruppenabend mitzumachen, oder mit uns zum Klettern in die Eifel zu fahren, oder vielleicht eine Radtour mit Zelt und Lagerfeuer, so kommt schnell vorbei oder ruft an.

Wir treffen uns um 17.00 Uhr im Gruppenraum, Gereonshof 49

Leiter der Jugend I

Karen Cölln
Remigiusstraße 23, 5000 Köln 41, Tel.: (02 21) 41 75 81

Silke Eich
Remigiusstraße 23, 5000 Köln 41, Tel.: (02 21) 44 84 40

Ralf Venzke
Graf-Bernadotte-Straße 28, 5060 Bergisch Gladbach 2
Tel.: 0 22 02/5 97 11

Jugend II (ca. 13–17 Jahre)

Leiter:

Heinz Moritz, Tel.: 0 22 27/8 03 36

Petra Schick, Tel.: 02 21/72 25 77

Patrik Stodie, Tel.: 02 21/42 65 49

(Montags von 17.00 – 18.30/19.00 Uhr)

Juma (ab 18 – 25 Jahre)

Fixtreff: Letzter Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Gruppenraum.

Leitung: Susanne Braun

Kreuzstraße 51, 5030 Hürth, Tel.: 0 22 33/4 29 14

26. 7. 1990 Dia-Vortrag, Peter Schönefeld
Nördl. Kalkalpen 1990

30. 8. 1990 Grillen und Bouldern im Friedenspark

27. 9. 1990 Dia-Vortrag, Peter Schönefeld
Brenta und Bernina 1990

25. 10. 1990 Kinoabend – gemütlicher Kneipenbesuch

29. 11. 1990 Dia-Vortrag, Ingo Winkelmann
HTF – Lehrgang 1989/1990

20. 12. 1990 Bummel über den Weihnachtsmarkt

31. 1. 1991 Planungsabend – Gruppenfahrten 1991

Dia-Vorträge finden im Gruppenraum statt.

Weitere Informationen bei der Leiterin oder beim Jugendreferenten.

JUGENDFAHRTEN

Herbst: Pfalzfahrt (Klettern und mehr...). Kaiserlauterner Hütte, 18 Personen.
Termin: 6. 10. 1990 – 14. 10. 1990.
Informationen bei: Michael Simonis, Tel. 02 21/740 92 27

Winter: Weihnachten – Silvester (25. 12. 1990 – 2. 1. 1991).
Bayerischer Wald: gemischte Skifreizeit.
Informationen bei: Rolf Willerscheidt, Tel. 02 21/599 35 50

Vorschau '91: Ostern 2 Wochen in die Schweiz. Bei genügender Beteiligung landesweite NRW-Ausschreibung.
Informationen bei: Stefan Schröter, Tel. 02 14/5 66 28

Jungfamiliengruppe

(für junge Familien mit Kleinkindern)

Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, soll sich bitte melden. Ansprechpartner hierfür ist:
Burkhard Frielingsdorf
Steinbrecherweg 22
5060 Bergisch Gladbach
Telefon (0 22 04) 2 11 71

Klettergruppe

Sportabend jeden Dienstag 17.30–19.00 Uhr
Turnhalle Königin-Luise-Schule
Alte Wallgasse

Kletterfahrten:

Sommerfahrt vom 21. 7. 90 – 29. 7. 90. Ziel: Irgendwo in den Alpen.

Informationen zu allen Terminen bei
Jürgen Kuhns, Tel.: 02 21/4 30 23 37

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Ost-halle.

Sportklettergruppe

Die Besprechung der Fahrten findet jeweils beim Trainingsabend der Sportklettergruppe statt.

Training und Treff weiterhin jeden Donnerstag 20.30–22.00 Uhr in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle).

Ausbildungskurse:

1. – 7. 7. 1990 Aufbaukurs Sportklettern
1. – 7. 7. 1990 Fortgeschrittenenkurs Sportklettern

Tourengruppe – Aktivitäten II 1990

Dia-Vorträge und gesellige Veranstaltungen

Dämmerchoppen

6. 7. 1990	Schieferhaus, Friesenwall
3. 8. 1990	Schieferhaus, Friesenwall
7. 9. 1990	Schieferhaus, Friesenwall
5. 10. 1990	Schieferhaus, Friesenwall
2. 11. 1990	Schieferhaus, Friesenwall
7. 12. 1990	Schieferhaus, Friesenwall

Dia-Vorträge

19. 10. 1990, 19.30 Uhr – Dolomitenhöhenweg 1 – „Prager Wildsee bis Beluno“	Geschäftsstelle Herbert Haas
9. 11. 1990, 19.30 Uhr „Wanderjahre 1989/1990“	Geschäftsstelle Klaus Müller
30. 11. 1990, 19.30 Uhr – Brenta wandern extrem – „Auf dem abenteuerlichen Sentiero Delle Bocchette“	Geschäftsstelle Herbert Haas

Wanderungen im Mittelgebirge

II. Halbjahr 1990

8. 7. 1990 Altenahr	Leo Honold
22. 7. 1990 Von Eckenhausen nach Eckenhausen	Hans Beyers
29. 7. 1990 Durch die Nutscheid	Karl-W. Seiffert
12. 8. 1990 Staatsforst Adenau	Hanno Jacobs
17. – 19. 8. 1990 KINDERKLETTERTOUR, Eschbacher Klippen – Eltern werden auch betreut – Anmeldung bis 15. 7. 1990 bei Hans Beyers (Tel. 68 72 06)	Heinz Moritz und Willi Reyers
19. 8. 1990 Nördlicher Westerwald	Klaus Müller
26. 8. 1990 Rund um Lindlar	Heinz Wahl
25. 8. – 1. 9. 1990 Fränkische Schweiz	Lutz Frommhold
2. 9. 1990 Von der Leuscheid ins Raiffeisenland	Elisabeth Freyberg

16. 9. 1990 Von Obermaubach durch das Rurtal	Herbert Küpper
29. – 30. 9. 1990 Wochenende in der Vulkaneifel Vorankündigung erforderlich	Lutz Frommhold
7. 10. 1990 Brohl – Maria Laach – Andernach 38 km	Hans Beyers
14. 10. 1990 Schwammenau	Leo Honold
21. 10. 1990 Zwischen Kreuzweingarten und Münstereifel	Klaus Müller
27. – 28. 10. 1990 Rurtalwanderung und Hohes Venn Anmeldung und Anzahlung bis 15. 10. 1990	Elisabeth und Eddi Stöppler
4. 11. 1990 Kroppacher Schweiz – Kloster Marienstadt	Elisabeth Freyberg
9. – 10. 11. 1990 Pfälzer Wald Anmeldung erforderlich bei Hans Beyers (Tel. 68 72 06)	Hans Wegener und Willi Meyers
18. 11. 1990 Von Königswinter nach Linz	Hans Beyers
25. 11. 1990 Monschau	Karl-W. Seiffert
2. 12. 1990 JAHRESABSCHLUSSFEIER mit Wanderung	Elisabeth Stöppler
15. – 16. 12. 1990 ADVENT in Waldalgesheim	Willi Meyers und Hans Wegener

– Änderungen vorbehalten –

Klettern mit der Tourengruppe

Die Tourengruppe organisiert an fast jedem Wochenende Fahrten in die umliegenden Klettergärten, an denen jeder am Klettern Interessierte teilnehmen kann.

Informationen hierzu erteilen:

Dieter Blättermann, Telefon 0 22 04/7 21 60

Hans Wegener, Telefon 02 21/8 70 19 40

Berg- und Skitouren 1990

24. 6. – 1. 7. 1990 Silvretta, Rätikon und Verwall Anmeldung siehe Ausbildungs- programm der Tourengruppe	Willi Meyers
14. – 21. 7. 1990 Kaisergebirge, 6 Teilnehmer	Hannes Arnold
28. 7. – 4. 8. 1990 Brenta, 6 Teilnehmer	Hannes Arnold und Helmut Silber
4. – 11. 8. 1990 Ortlergebiet, 6 Teilnehmer	Hannes Arnold und Helmut Silber

25. 8. – 1. 9. 1990 Leichte Wandertouren um Grindelwald, 10 Teilnehmer	Hans Passut
1. – 8. 9. 1990 Turtmanngletscher – Wallis 6 Teilnehmer	Bert-Günter Kraus
1. – 8. 9. 1990 Kölner Haus „Herbstwanderwoche“, 10 Teilnehmer	Helmut Silber
1. – 16. 9. 1990 Klettern in Wales und Schottland, alternativ Brenta/Bernina Anmeldung siehe Ausbildungs- programm der Tourengruppe	Willi Meyers Peter Schönefeld Hans Wegener
2. – 8. 9. 1990 Berner Oberland, 6 Teilnehmer	Hans-Dieter Eisert
8. – 15. 9. 1990 Klettersteige Sella-Gruppe 6 Teilnehmer	Peter Becker

Ausbildungsprogramm der Tourengruppe

Anmeldung zu den Kursen der Tourengruppe bitte richten an:

Hans Beyers, Schluchter-Heide 6, 5000 Köln 80,
Telefon 02 21/68 72 06

Leo Honold, Lohrbergstraße 50, 5000 Köln 41,
Telefon 02 21/43 86 07

1. Sicherheitstraining für Gletscherbegehungen

Ziel:	Vorbereitung auf Bergwanderungen und geführte Gletscherwanderungen
Inhalte:	Gehen im Schnee (Firn) Gehen mit Steigeisen Sturzübungen im Schnee
Voraussetzungen:	warme Kleidung
Gebiet:	Hollerath/Eifel
Unterkunft:	Privatpensionen
Termine:	Je nach Schneelage zwischen Januar und März 1991

2. Alpintraining

Ziel:	Die Teilnehmer sollen verschiedene Spielarten des Bergsteigens kennenlernen und gewisse Orientierungshilfen erhalten. Das Alpintraining ist kein Kletterkurs!
Inhalte:	Gehen im Gelände Begehen von Klettersteigen Ablassen und Abseilen Prusiken aus dem Stand Top-Rope gesichertes Klettern
Voraussetzungen:	Keine
Gebiet:	Nordeifel (Nideggen)
Termine:	28. 4. 1991 I Alpintraining 26. 5. 1991 II Alpintraining

Das Alpintraining am Hondjesberg mit Gipfelkreuz bei Abenden/Eifel – an der Hauptstraße zwischen Nideggen und Abenden – beginnt jeweils um 10.00 Uhr.

Empfohlene Abfahrt: 8.30 Uhr vom Treffpunkt Amerikahaus an der Hahnenstraße. PKW-Besitzer wollen spätestens eine Woche vorher Herrn Stöppler ihre Bereitschaft zum Mitnehmen von Mitgliedern bekanntgeben.

Telefon (440) 7 59 16 von Köln, sonst (0 22 33) 7 59 16.

3. Grundkurs Bergsteigen

Ziel:	Einführung in die Grundfertigkeiten des Bergsteigens Gehen im Gelände Leichtes Klettern Klettersteigbegehung Grundlagen der Seil- und Sicherungstechnik Orientierung
Voraussetzungen:	Interesse am Bergsteigen, etwas Kondition
Gebiet:	Morgenbachtal und Kirn
Termine:	Frühjahr 1991
Leitung:	Hans Wegener

Wandergruppe

Wanderungen 2. Halbjahr 1990

Sonntag, 8. 7. 1990 Rees – Emmerich	Ferdi Boden
Sonntag, 22. 7. 1990 Südlicher Westerwald mit PKW	Hans Peintinger
Sonntag, 29. 7. 1990 Raum Kesseling mit PKW	Reinhold Hohmann
Sonntag, 5. 8. 1990 Gerolstein	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 12. 8. 1990 Römische Wasserleitung	Hildegard Scheferhoff
Sonntag, 26. 8. 1990 Bergisches Land	Ferdi Boden
Sonntag, 2. 9. 1990 Nördlicher Westerwald	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 16. 9. 1990 Sauerland (mit PKW)	Hans Peintinger
Sonntag, 23. 9. 1990 Rheinbach	Klaus Müller
Freitag, 5. 10. bis Sonntag, 7. 10. 1990 Wanderführer-Lehrgang in Wetzlar Anmeldung bis 31. 8. (Nur für Wf. der Wandergruppe)	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 13. 10. 1990 Vennwanderung (mit PKW)	Hans Peintinger
Sonntag, 21. 10. 1990 Venusberg	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 28. 10. 1990 Obermaubach	Reinhold Hohmann
Sonntag, 11. 11. 1990 Herchen – Wissen	Klaus Müller
Sonntag, 18. 11. 1990 Oberbergisches Land	Eberhard Scheferhoff
Sonntag, 9. 12. 1990 Jahresabschlußwanderung mit anschließendem gemütlichen Beisammensein in adventlicher Stimmung. Und wo??? Im Bergischen! Anmeldung bis 4. 12.!!! bei	Hans Peintinger Eberhard Scheferhoff

– Änderungen vorbehalten –

ACHTUNG!!! Da zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht alle Termine feststanden, bitte ich Sie unbedingt die monatlichen Aushänge zu beachten.

Anmeldungen zu Mehrtagswanderungen und Seminaren **nur beim Wanderführer**, evtl. Vorauszahlungen sind, wenn nicht anders angegeben, an die Geschäftsstelle zu leisten.

Anmeldungen zu Busfahrten, sowie auf Gruppenfahrtschein sind **verbindlich**. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes können Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Bei Wanderungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt, wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, am Parkplatz vor dem Amerikahaus/Brücke an der Hahnenstraße. Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich nach Möglichkeit wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von PKW einige Tage vorher mit dem Wanderführer in Verbindung setzen. Wanderfreunde ohne PKW entrichten als Mitfahrer einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, muß den Wanderführer hiervon in Kenntnis setzen.

Zu unseren Wanderungen sind alle Wanderfreunde immer herzlich eingeladen und willkommen.

Bei Fahrten mit der Bundesbahn bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Hauptbahnhof sein. (Besorgung des Gruppenfahrtscheines etc.). Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahn-Eingang.

Die Weitwandergruppe informiert!

Die Weitwanderung Graubünden ist ausgebucht.

Termin: **26. 8. 1990 – 2. 9. 1990**

1. Herbstwanderung Klein-Walser-Tal

Termin: **10. 9. 1990 – 13. 9. 1990**

Vorschau 1991

Das Weitwanderjahr 1991 liegt in seinem Schwerpunkt auf einem Radwanderprogramm.

Eine Fülle von Ein- und Mehrtagesfahrten in näherer und weiterer Umgebung stehen auf dem Plan.

Der Höhepunkt wird eine Fahrt in die **Toskana** sein. Termin: **25. 5. 1991 – 2. 6. 1991**.

Das gesamte Radwanderprogramm erstreckt sich im besonderen auf die Monate **April bis Juli 1991**.

Um eine rechtzeitige gute Vorbereitung treffen zu können, werden ab sofort unverbindliche Anmeldungen für die beiden im Programm vorgesehenen Mehrtagesfahrten entgegengenommen.

Im November 1990 wird ein Informationsabend stattfinden, erst danach sollen **verbindliche Anmeldungen** erfolgen.

Programm: **Rad 1 1991**

Radwanderjahr 1991

Auszug:

Mehrtagesfahrten:

1. Termin: **25. 5. 1991 – 2. 6. 1991**.

Die große Toskanarundfahrt. Von Carara nach Florenz.

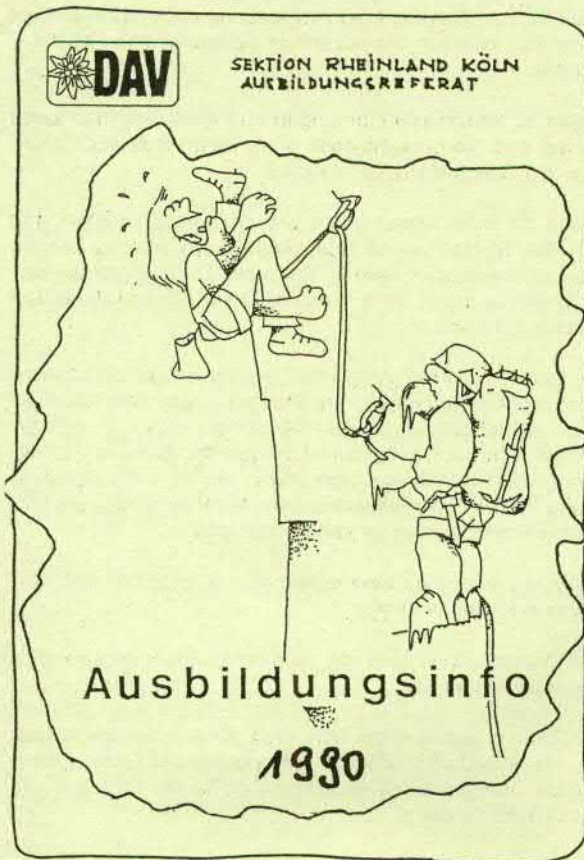
Dabei werden die Orte Lucca, Pisa, Siena, Arezzo und Florenz im Programm sein um die wichtigsten zu nennen.

2. Termin: **29. 6. 1991 – 30. 6. 1991**.

Die grenzüberschreitende Westerwolde-Emsland-Route.

Eine herrliche Radwanderung im Emsland und den Niederlanden.

Unverbindliche Anmeldungen bitte per Postkarte/
Telefon 02 14/5 26 49, H.-J. Balzuweit.



Ausbildung 1990

Alle Informationen und alle Kursausschreibungen sind in einer kleinen Broschüre zusammengefaßt. Sie ist in der Geschäftsstelle erhältlich. Diese Broschüre nennt sich

Ausbildungsinfo 1990

Sommerprogramm

- „Schnupperkurs“ Bergsteigen (Alpintraining)
- Grundkurs Bergsteigen
- Grundkurs Klettern
- Aufbaukurs Bergsteigen/Klettersteige
- Aufbaukurs Alpines Klettern
- Aufbaukurs Sportklettern
- Grundkurs Eis/Hochtouren
- Aufbaukurs Eis/Eiswände
- Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern
- Fortgeschrittenenkurs Sportklettern

z. T.
Plätze
frei

Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

- BWF = Fachübungsleiter Bergwandern
 HTF = Fachübungsleiter Hochtouren
 FÜSK = Fachübungsleiter Sportklettern
 STF = Fachübungsleiter Skitouren
 FÜS = Fachübungsleiter Ski-Alpin

ADSCHEID, Reinhold (HTF), Tilsiter Str. 3, 5000 Köln 60,
 Tel. 02 21/71 31 56

ARNOLD, Hannes (BWF), Alte Bonnstr. 8, 5040 Brühl,
 Tel. 0 22 32/3 25 10

ASSMANN, Uwe, Schlüssel 99, 5600 Wuppertal,
 Tel. 02 02/73 57 44

BANACH, Edmund, Joachimstr. 41, 4000 Düsseldorf 11,
 Tel. 02 11/57 23 79

BECKER, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30,
 Tel. 02 21/52 09 43

BLÄTTERMANN, Dieter, Friedensweg 2,
 5063 Overath-Untereschbach, Tel. 0 22 04/7 21 60

BÖTTINGER, Thomas, Finkenweg 2, 5010 Bergheim

EISERT, Hans Dieter (BWF), Rösrather Str. 78,
 5204 Lohmar 21, Tel. 0 22 05/13 18

FRANKEN, Rainer (FÜS), Hügelstr. 20, 5223 Nümbrecht,
 Tel. 0 22 93/21 36

HAIDER, Fridolin (HTF), Ahornweg 19, 8901 Stadtbergen

HÄUSSERMANN, Uli (HTF), Greifswalder Str. 9,
 5000 Köln 60, Tel. 02 21/7 40 06 27

HOLTKAMP, Bodo (FÜS), Grippekovener Str. 118,
 5030 Hürth-Gleuel, Tel. 0 22 33/3 54 39

HORST, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 91,
 Tel. 0 22 03/3 14 38

JAEGER, Gregor (FÜSK), Am Schildchen 39, 5000 Köln 91,
 Tel. 02 21/84 38 81

JÜRGENS, Peter (FÜS), Kirchfeldstr. 163,
 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/31 33 48

KATZ, Friedrich (STF), Merricher Str. 6, 5040 Brühl,
 Tel. 0 22 32/2 51 73

KLINKHAMMER, Walter (HTF), Villemombler Str. 5,
 5300 Bonn 1, Tel. 02 28/62 41 84

KÖHLER, Stefan (HTF), Rüppurer Str. 5, 7500 Karlsruhe,
 Tel. 07 21/37 87 35

KRAMER, Harald (BWF), Agilofstr. 6, 5000 Köln 1,
 Tel. 02 21/38 21 44

KRAUS, Bert-Günter (BWF), Rosaneiler Weg 48,
 5204 Lohmar 21, Tel. 0 22 06/36 03

KUHNS, Jürgen, Neuenhöfer Allee 88, 5000 Köln 41,
 Tel. 02 21/48 14 06

KÜNZEL, Werner (HTF/STF), Alt-Lindenau 1,
 8999 Scheidegg, Tel. 0 83 87/18 85

MORITZ, Heinz, Hauptstr. 163, 5303 Bornheim 3,
 Tel. 0 22 27/8 03 36

REYERS, Willi, Hummelsberger Str. 4, 5000 Köln 41,
 Tel. 02 21/44 36 06 oder 02 21/5 74 12 69

SIMONIS, Michael, Leuthenstr. 25, 5000 Köln 60,
 Tel. 02 21/7 40 92 27

SCHMITZ, Florian (HTF), Schulstr. 10, 5000 Köln 40,
 Tel. 0 22 34/7 51 67

SCHRÖTER, Stefan, Weißseestr. 15, 5090 Leverkusen,
 Tel. 02 14/5 66 28

STOTZEM, Otti (HTF), Henricistr. 30, 5600 Aachen,
 Tel. 02 41/87 19 77

STRUNK, Michael (BWF), V.-Heinsberg-Str. 22, 5040 Brühl,
 Tel. 0 22 32/2 33 84

THIEL, Christoph (BWF), Gletschmühlenweg 55,
 5024 Pulheim, Tel. 0 22 38/72 71

WEGENER, Hans, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91,
 Tel. 02 21/8 70 19 40

WINKELMANN, Ingo, Eichhernstr. 15, 5000 Köln 60,
 Tel. 02 21/71 43 32

Anschriften der Touren- und Wandergruppe
(BWF = Bergwanderführer)

- | | | |
|--|---|--|
| Arnold, Hannes, BWF
Alte Bonnstraße 8
5040 Brühl
Ruf priv. (0 22 32) 3 25 10
Büro (02 11) 8 84 25 78 | Gemünd, Brigitte
Brucknerstraße 1
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 40 11 06 | Herbert + Cilli Küpper
Hausener Straße 24
5169 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72 |
| Banach, Edmund
Joachimstraße 41
4000 Düsseldorf 11
Ruf (02 11) 57 23 79 | Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
5014 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46 | Lang, Hans-Peter
Kölner Straße 81
5216 Niederkassel 1
Ruf (0 22 08) 54 94 |
| Becher, Gisela
Friesenwall 116 a
5000 Köln 1
priv. Mönnigstraße 56
5000 Köln 60
Ruf 5 99 23 97 | Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41
Ruf 43 86 07 | Lingscheidt, Wolfgang
Piccoloministraße 399
5000 Köln 80
Ruf 63 14 33 |
| Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
5000 Köln 30
Ruf 52 09 43 | Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 3 14 38 oder (02 21) 1 41 21 86 | Matthies, Fritz
Sprengelstraße 9
5000 Köln 60
Ruf 7 60 69 04 |
| Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
5063 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60 | Kieven, Philipp
Germaniastraße 92 a
5000 Köln 91
Ruf 87 23 49 | Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
5000 Köln 80
Ruf 62 57 17 |
| Boden, Ferdi
Longericher Straße 426
5000 Köln 60
Ruf 5 99 38 08 | Hans + Sofia Kingma
Bonnstraße 451
5030 Hürth-Fischenich
Ruf 0 22 33/4 24 12 | Otten, Michael
Am Urnenfeld 1
5060 Bergisch Gladbach 2
Ruf (0 22 02) 7 83 19 |
| Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (0 22 05) 13 18 | Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41
Ruf 40 79 52 | Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
5090 Leverkusen 1
Ruf (02 14) 4 44 97 |
| Faßbender, Alfred
Goethestraße 6
5014 Kerpen 3
Ruf (0 22 37) 5 22 01 | Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
5000 Köln 1
Ruf 38 21 44 | Renn, Hubert
Wipperfürther Straße 54
5000 Köln 91
Ruf 85 41 93 |
| Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
5000 Köln 60
Ruf 7 10-42 78
priv. 71 49 81 | Kraus, Bert-Günter, BWF
Rohrbergstraße 12
5204 Lohmar 21
Ruf (0 22 06) 8 13 70 | Reyers, Willi
Hummelsbergerstraße 4
5000 Köln 51
Ruf 44 36 06
Büro: Ruf 5 74 12 69 |
| Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 42 77 | Kühnel, Wolfgang
Brüsseler Platz 5
5000 Köln 1
Ruf 7 10/31 28 bis 15.00 Uhr
52 76 20 abends | Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80
Ruf 62 55 72 |
| | | Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
5000 Köln 91
Ruf 89 33 00 |

Siepert, Horst
Im Gewerbegebiet 11
5000 Köln 71
Ruf 5 90 69 83

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
8783 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 43 18

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71
Ruf 5 90 21 23

Stöppler, Edi u. Elisabeth
Nibelungenstraße 27 a
5030 Hürth
Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln
sonst (0 22 33) 7 59 16

Strunk, Michael, BWF
von Heinzbergstraße 22
5040 Brühl
Ruf 0 22 32/2 33 84

Thiel, Christoph, BWF
Pletschmühlenweg 55
5024 Pulheim
Ruf (0 22 38) 72 71

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
5000 Köln 1
Ruf 72 87 83

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
5000 Köln 91
Ruf 8 70 19 40

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstraße 19
5000 Köln 80
Ruf 60 37 52

Vorstand 1990/91

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender
Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 22 11 u. 02 21/477-15 06

Herbert Clemens,
stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
Liblarer Straße 122, 5040 Brühl
Telefon 0 22 32/2 72 03

Heinz-Armin-Hermann
stellv. Vorsitzender und Hüttenbau
Ostring 51a, 5024 Pulheim
Telefon 0 22 38/5 12 77

Hubert Partting, Schatzmeister
Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 48 73

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister
Bindingstraße 29, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 45 06

Karl Horst, Schriftführer
Breitenbachstraße 23, 5000 Köln Porz
Telefon 0 22 03/3 14 38 u. 02 21/1 41 21 86

Robert Wagner, stellv. Schriftführer
Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1
Telefon 0 22 05/51 96

Peter Schönefeld, Jugendreferent
Dr. Simonsstraße 1, 5000 Köln 21
Telefon 02 21/88 48 96

Hans-Jürgen Balzuweit, Weitwandergruppe
Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1
Telefon 02 14/5 26 49

Gisela Becher, Bücherei
Mönnigstraße 56, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/5 99 23 97

Josef Becker, Skilauf
Grünstraße 5, 5042 Erftstadt 14
Telefon 0 22 35/7 84 18

Gregor Jaeger, Sportklettern
Am Schildchen 39, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/84 38 81

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent
Villemombler Straße 5, 5300 Bonn 1
Telefon 02 28/62 41 84

Werner Kruppa, Vorträge
Olpener Straße 146, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/87 78 21

Jürgen May, Alpinistengruppe
Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/38 39 66

Willi Reyers, Tourengruppe
Hummelsberger Straße 4, 5000 Köln 41
Telefon 02 21/44 36 06

Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe
Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80
Telefon 02 21/62 55 72

Heinrich Moritz, Eifelheim
Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3
Telefon 0 22 27/8 03 36

Karin Spiegel, Turnen
Homburger Straße 12, 5000 Köln 51
Telefon 02 21/36 93 56

Manfred Stein, Wegewart
Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2
Telefon 0 22 68/73 11

Eduard Stöppler, Tourengruppe
Nibelungenstraße 27a,
5030 Hürth-Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 59 16
von Köln 4 40/7 59 16

Frau Egoldt,
Geschäftsführerin Sektionsgeschäftsstelle
Gereonshof 49, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/13 42 55

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus, Telefon 00 43/54 76-62 14



Androsace sarmentosa – Mannsschild – Himalaya und W.-China



Tulipa clusiana – Wild-Tulpe – Iran, Irak, Afganistan und in S.-Europa eingebürgert



Phyteuma orbiculare – Teufelskralle – S.-England bis S.-Spanien, Albanien



Aubrietu-Hybride – Blaukissen – Die Eltern der Gartenformen sind in den Gebirgen S.-Europas zuhause



Centaurea montana – Berg-Flockenblume – Ardennen bis Karpaten



Aster alpinus – Alpenaster – Europäische Gebirge, südl. Iran, östl. bis W.- und Mittelasien



Gentiana clusii – stengelloser Enzian und *Aster alpinus* – Alpenaster



Scutellaria alpina – Alpen-Helmkraut – Spanien, Griechenland, Rumänien



Doronicum paratianches – Gemswurz



Pulsatilla vernalis – Frühlings-Küchenschelle – Europäische Gebirge und Sibirien



Saxifraga granulata – Steinbrech – Europ. Gebirge und NW-Afrika



Anthyllis montana – Berg-Wundklee – Alpen

Alpenpflanzengärten – wozu?

von Martin Becker

Möchte der Interessierte die Flora der Berge kennenlernen, so ist das ganz einfach: Er geht in den Botanischen Garten und staunt im Alpinum über die Vielzahl der Arten. Häufig übersieht der Besucher, daß es sich dabei um eine künstliche Welt handelt, die zudem oft „flora-verfälscht“ erscheint.

Es stellt sich die Frage, welchen Zwecken Alpingärten in urbanen Zentren überhaupt dienen und ob es nicht sinnvoller wäre, solche Gärten – wenn sie denn schon sein müssen – dort anzulegen, wo zumindest der Hinter- und Untergrund stimmen, in den Alpen selbst.

Nun, zweckdienlich erscheinen Alpinarien in Städten ohne Berg-horizont schon, erschließen sie dem Betrachter doch botanische Besonderheiten, denen er sonst nicht begegnen würde oder aber in der Realität nicht mehr begegnen kann, da der Lebensraum verschiedener Alpenpflanzen nicht mehr übereinstimmt mit ihren Bedürfnissen. Der Gedanke zur Anlage von Alpingärten ist nicht moderner Natur, sondern steht auf dem Hintergrund des humanistischen Bildungsideals, die Welt mit ihren Besonderheiten den Daheimgebliebenen vor Augen zu führen.

Eben dies führte zu der Anlage von Alpingärten in vielen Botanischen Gärten und Sammlungen wie in Köln, aber auch – und diese Idee trägt weiter – zur Anlage von Alpenpflanzengärten in den Alpen selbst. Im angestammten Lebensraum sollte dem Wanderer die Vielfalt und Pracht alpiner Flora gezeigt, aber auch gehütet und geschützt werden. Unter diesen Gesichtspunkten wurde 1989 eine Anlage in der Nähe der Otto-Mayr-Hütte der Sektion Augsburg der Öffentlichkeit übergeben. An anderen Stellen sind die Ideen der Begründer vielleicht ein wenig zu weit gegangen, und zwar überall dort, wo momentane Flora der Erde zusammengefaßt wurde, wie zum Beispiel im Alpengarten an der Lindauer Hütte. Die 85 Jahre alte Anlage wurde 1986 neu eröffnet.

Anders der Alpenpflanzengarten, der in der Nähe der Vorderkaiserfeldenhütte in 1388 m Höhe, zwei Stunden von Kufstein entfernt, zu finden ist. Vor fünfzig Jahren angelegt, beherbergt er heute die für das Kaisergebirge und die angrenzenden Alpengebirgszüge typischen Pflanzengesellschaften, die uns zum Teil vorzüglich vorgestellt werden in einer Wegbeschreibung des naturkundlichen Führers zum Kaisergebirge von H. Smettan:

Kufstein – Vorderkaiserfelden

Ausgangspunkt der mehrtägigen Wanderung ist der Parkplatz Kaisertal bei Kufstein-Sparchen.

Steile Felswände aus Wettersteinkalk reichen bis an die klammartige Schlucht des Sparchenbaches heran, so daß nur ein stufenreicher Anstieg uns den Weg in Kaisertal öffnet. Während auf der schattigen Aufstiegsseite die Pflanzen des Buchenmischwaldes hervortreten, sehen wir auf den flachgründigen nach Südwesten gerichteten Felsvorsprüngen einzelne Flecken eines Schneeheide-Kiefernwaldes. Im zeitigen Frühjahr schmücken die rot aufblü-

henden Polster der Schneeheide (*Erica herbacea*) und an einigen Stellen die gelbrotten Blüten des Zwergbuchs (*Polygala chamaebuxus*) den Boden. Im Unterschied zu den inneralpinen Trockentälern wachsen in diesem lichten Wald viele Gräser wie Bunttes Reigras (*Calamagrostis varia*), Blaugras (*Sesleria varia*), Weiße Segge (*Carex alba*), Nickendes Perlgras (*Melica nutans*), Stein-Zwenke (*Brachypodium rupestre*) und auf tonigen Böden das bis über eineinhalb Meter hochwerdende Rohr-Pfeifengras (*Molinia arundinacea*).

Einige andere trockenheitsertragende Sauergräser entdecken wir am Wegesrand: In den Felsspalten und auf den Felsabsätzen, die bergseitig durch den Wegebau entstanden sind, fanden die Erd-Segge (*Carex humilis*) und die Stachelspitzige Segge (*Carex mucronata*) einen neuen Standort. Während erstere eine kontinental-submediterrane Verbreitung aufweist, ist letztere in den mittel- und südeuropäischen Gebirgen heimisch.

Noch vor dem Zottenhof weist ein Schild zur Tischofer Höhle. Wir lassen den Rucksack zurück und steigen den steilen, von einzelnen Bäumen und Gebüschgruppen durchsetzten Wiesenhang hinab. Auf dem bunten Blumenhang wachsen viele wärmeliebende Arten, die pflanzensoziologisch für Halbtrockenwiesen und Saumgesellschaften kennzeichnend sind. Erwähnt seien Berg-Lauch (*Allium montanum*), Echtes Labkraut (*Galium verum*), Schillergras (*Koeleria pyramidata*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Aufrechte Trespe (*Bromus erectus*), Sonnenröschen (*Helianthemum ovatum*), Große Brunelle (*Prunella grandiflora*), Salomonssiegel (*Polygonatum odoratum*), Rotes Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*), Nickendes Leimkraut (*Silene nutans*), Ästige Graslilie (*Anthericum ramosum*) und Bärenschole (*Astragalus glycyphyllos*).

Der blumenreiche, sonnige Hang lockt auch viele Kerbtiere an. Von den Männchen der Feldheuschrecken (*Caelifera*) ertönt ein vielstimmiges Zirpen, indem sie mit einer Zackenleiste des Hinterchenkels über eine vorstehende Schrillader des Vorderflügels geigen. Allein am unterschiedlichen Musizieren können wir hier die Kleine Goldschrecke (*Euthystira brachyptera*), die Rote Keulenschrecke (*Gomphocerippus rufus*), den Gemeinen Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*) und den durch seinen metallisch schmetternden Gesang auffälligen Nachtigall-Grashüpfer (*Glyptobothrus biguttulus*) ausmachen.

Im Aussehen eines kleinen Maikäfers schwärmen Unikäfer (*Phyllopertha horticola*) umher. Vor unseren Tritten fliegt blitzschnell ein Feldsandlaufkäfer (*Cicindella campestris*) auf, dessen Nachwuchs in einer selbstgegrabenen Höhle hungrig auf eine Fliege, einen Wurm oder einen Käfer wartet. Spinnen haben ihre Fangnetze zwischen den Gräsern über dem Boden gespannt, und einige Kleinschmetterlinge taumeln zu einem neuen Versteck. Eine schwarzrotgefleckte Blutzikade (*Cercopis*) hängt träge an einem Grashalm, während ihre Larven im zähschleimigen Schaum geschützt an den Wurzeln von Gräsern und Kräutern fressen.

In der 40 m tiefen Höhlenhalle fanden sich die Reste der ältesten Kaisertaler: Außer Höhlenbären- und anderen Wildtierknochen

(siehe Kapitel Tierwelt: Veränderungen seit der Eiszeit) wurden Skelettreste von etwa 40 Menschen und ihren Haustieren, Knochengewerkzeuge, Keramikscherben, Bronzeschmuck und Gußformen einer Bronzegegßerei ausgegraben. Die ältesten bearbeiteten Knochen weisen auf die altsteinzeitliche Aurignacien-Kultur hin. Man kann daraus schließen, daß die ersten Menschen bereits etwa 26 000 v.Chr. gemeinsam mit dem Höhlenbären in einer wärmeren Zwischenperiode der Würmeiszeit das Kaisertal durchstreiften.

Die übrigen Funde belegen Siedlungen während der frühen Bronzezeit von 1800-1500 v.Chr. Die Höhle stellt dabei eine der drei Typusstationen der Straubinger Kultur dar.

Kehren wir wieder auf den Weg zurück, so kommt man zu den ersten Höfen (Zotten und Veiten). Ihre Wiesen wachsen auf dünnen Grundmoränendecken der letzten Eiszeit.

Kurz hinter dem Veitenhof verlassen wir die Kaisertalstraße (Wegzeichen) und steigen nach links aufwärts nach Vorderkaiserfelden. Der Weg führt durch einen lichten Buchenmischwald, in dessen Krautschicht einige wärmeliebende Pflanzen leben.

Einzelne Aufschlüsse am Wegesrand zeigen ein splittrig-grusig verwitterndes Gestein: Wir befinden uns im Hauptdolomit, der den größten Teil der Mulde zwischen Wilden und Zahmen Kaiser ausfüllt.

Während der Wald nur ab und zu freie Sicht gewährt, ändert sich das Bild, sobald die Weiden der Riezalm erreicht sind: Unter uns das buchenmischwaldreiche Kaisertal und dahinter die Felswände des Wilden Kaisers, die aus Wettersteinkalk aufgebaut sind.

Auf der Riezalm bemerken wir eine große Artenmannigfaltigkeit, da es durch Rodung und Beweidung in dieser natürlichen Waldstufe zur Ausbildung von Vegetationsmosaiken gekommen ist. Man findet in den frischen, humusreichen Senken Arten der Talwiesen (Scharfer Hahnenfuß = *Ranunculus acris*, Stumpfblättriger Ampfer = *Rumex obtusifolius*, Rauher Löwenzahn = *Leontodon hispidus*), an den Hängen Trockenzeiger (Hufeisenklee = *Hippocrepis comosa*, Weißer Mauerpfeffer = *Sedum album*), und zahlreiche aus der alpinen Stufe herabgestiegene Arten, die vor allem auf den Felsköpfen sich ausgebreitet haben wie Alpen-Steinquendel (*Achillea alpina*), Herzblättrige Kugelblume (*Globularia cordifolia*), Felsen-Ehrenpreis (*Veronica fruticans*), Silberwurz (*Dryas octopetala*) und Alpen-Quendel (*Thymus praecox* ssp. *polytrichus*). Im Mai erfreuen uns Frühlings-Krokus (*Crocus albiflorus*), Frühlings-Enzian (= Schusternagel = *Gentiana verna*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Alpen-Troddelblume (*Soldanella alpina*) und Trollblume (*Trollius europaeus*); im Frühsommer Orchideen wie das Stattliche Knabenkraut (*Orchis mascula*) und die Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und im Herbst Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Rauher und Gefranster Enzian (*Gentianella aspera* und *ciliata*) sowie die Herbstzeitlose (*Colchicum autumnale*).

Die bunte Pflanzenwelt und die beeindruckende Aussicht verkürzen den letzten Aufstieg zur schön gelegenen Vorderkaiserfeldenhütte.

Wenn noch Zeit ist, so sollte der bei der Hütte gelegene Alpenpflanzengarten besichtigt werden: Seit über 50 Jahren ist hier vom Verein zum Schutz der Bergwelt (München) ein Schaugarten für über 250 Pflanzenarten des Kaisergebirges und der anderen

Alpengebirgszüge geschaffen worden. Auf den Pflanzenschildern findet man den deutschen und den wissenschaftlichen Namen; mit einem Sternchen sind die Pflanzensippen gekennzeichnet, die im Kaisergebirge natürlicherweise vorkommen. Anschließend folgen Hinweise auf den Standort und die pflanzengeographische Verbreitung (nähere Angaben bei SMETTAN 1982). Somit kann ein Besuch als Einführung in die Pflanzenwelt des Kaisergebirges nur empfohlen werden.

Außerdem lohnt sich ein kurzer Abstecher zum aussichtsreichen Heimköpfl. Der Steig führt durch eine Senke, in der man Versteinerungen in den hier anstehenden Raibler Schichten leicht finden kann. Wenn man von Vorderkaiserfelden zum Abstieg den Weg nach Ebbs wählt, erreicht man diesen dann wasserführenden Graben etwa fünf Minuten unterhalb der Hütte und ist überrascht, in so tiefer Lage eine subalpine Staudenflur mit Grauem Alpendost (*Adenostyles alliariae*), Platanenblättrigem Hahnenfuß (*Ranunculus platanifolius*) und Alpen-Milchlattich (*Cicerbita alpina*) anzutreffen.

(H. Smettan, Naturkundlicher Führer Kaisergebirge, herausgegeben vom Verein zum Schutz der Bergwelt, München 1989, Selbstverlag, S. 157 - S. 162).

Neben einer Vielfalt von Pflanzen, die in dieser Wegbeschreibung auftauchen, enthält der Alpingarten an der Vorderkaiserfeldenhütte aber auch Anlaß zur Auseinandersetzung mit der Ökologie, mit den Gesetzen der Natur. Dem Verein zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen ist es zu danken, daß es dieses Rückzugsgebiet für Alpenpflanzen gibt und daß zum Aussterben bedrohte Pflanzen auf dem ihnen gemäßen Standort erhalten bleiben.

So gesehen gibt sich eine durchaus schlüssige Antwort auf die eingangs gestellte Frage: Ein Alpenpflanzengarten kann dazu beitragen, den Reichtum der Alpenflora zu zeigen und Anstoß dafür zu geben, sich für den Erhalt einer intakten Natur einzusetzen.



Anmeldung zum Eiskurs

Ausbildungsreferat
der Tourengruppe

Geschäftsstelle der Sektion
Gereonshof 49
5000 Köln 1

Anmeldung zum „Eiskurs nur für extrem Fortgeschrittene am 1. April 1990“.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich melde mich zu dem ausgeschriebenen Kurs an.

Schon lange habe ich auf ein solches Angebot der Sektion gewartet. Endlich ist es da und meine Anmeldung soll Sie sogleich erreichen. Ich hoffe nur, daß ich nicht schon heute zu spät komme, möglicherweise extrem zu lange in Zeitverzug bin und alle Plätze schon vergeben sind.

Seit Jahren schleppe ich meine Wahnsinns-kondition mit mir rum, sah bisher keine Möglichkeit, sie zu nutzen und jetzt kommen Sie mit diesem Angebot – echt Wahnsinn.

Meine Eisgeräte liegen bereit, blank geputzt und auf Eis sozusagen, denn bis dahin ist ja noch ein bißchen Zeit. Langstielig sind sie (wegen des tiefen Eises) aber doch im kleinen Format (Ausgabe für die Bundhosentasche); daß aktuellste, was auf dem Markt derzeit zu haben ist, von Eislewa.

Schon oft hat es mich durch weniger extreme Eisberge begleitet. Nur im diesjährigen Sommer war es einfach zu kühl für Eistouren.

Ein Tip für all jene Teilnehmer, die das Eisgerät nicht kaufen wollen oder können: Leih-Da-Sport, Breitestraße, Köln 1, verleiht auch Material.

Zum Inhalt habe ich noch eine Frage: Vermitteln Sie auch die sog. „Schlecken-fein-Technik“? Hierin glaube ich noch einiges lernen zu müssen, weniger in der Theorie, vielmehr in der Praxis.

Bisher habe ich nur mittelgroße Eisprobleme vorgesetzt bekommen, die ich im Alleingang bewältigen konnte. So z.

B. die „Banana-Cini-Rinne“ am Großkotzner und der Weg über die Eisfelder in der Reiher-Nordwand. Zwar wurde es mir angesichts der eisigen Abgründe und der im Abendrot bunt schillernden Eistürme und -haufen sauübel, aber schön wars schon. Und immer habe ich mich durchgebissen. So habe ich zwar Erfahrung im Erkennen der Eissorten, aber auch die läßt sich sicher durch Ihren Kurs verfeinern. Und danach melde ich mich bei „Wetten das“ an. Haha, kleiner Spaß am Rande.

Wie ich in der Ausschreibung lese, suchen Sie noch nach einem geeigneten Gebiet. Hierzu ein paar Vorschläge, die ich von meinen Besuch dort nur auf's wärmste empfehlen kann. Einmal wegen der schnellen Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln (DAV für Umweltschutz!!), dann dem reichhaltigen Eisangebot auch bei extremen Sonnenschein (z. B. Natureis, d. h. ohne Zusatzstoffe wie Salz o. ä., Blankeis, Fauleis, Scheis, Diäteis, letzteres für alle, die sich bei ihren bisherigen Touren übernommen haben) und nicht zuletzt wegen der netten Bedienung beim Apres-Eis in der Hüttenbar. Ich gehe davon aus, daß wir alle trotz ex-

tremster Fortgeschrittenenübung auch zu letzterem noch kommen werden.

Hier nun meine Empfehlungen:

- „Toffoli“, Ampezzaner Dolomiten,
- „Gran Sasso“, Apenninen,
- „Crozzoli“, die Brenta,
- „Eistalerspizze“, Hohe Tatra,
- „Gino Ginelli“, äh, ne stop, ist ja'ne Eismarke, hab' ich jetzt verwechselt,
- „Gottardt“, für die, die die Schweiz bevorzugen,
- und zum Schluß ein Tip für nordisch orientierte:
- „Häagen-Dazs“, Nordnorwegen.

Vielleicht ist ja das ein oder andere Zielgebiet für die Durchführung des Kurses vom Schwierigkeitsgrad her interessant. Für weitere Auskünfte, dazu stehe ich, bzw. sitze ich, im Eis-Cafe hier um die Ecke in Nippes zur Verfügung.

Ich bitte abschließend um die Anmelde-Bestätigung, aber bitte mit Sahne.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhold Kruse



Pfadfinder in der Hexenseehütte

Ostern 1990

Nach allem was wir wußten, wartete auf uns eines der letzten erlebbaren Abenteuer, die das urbanisierte und kultivierte Mitteleuropa heute noch bietet: die Hexenseehütte. Und um es vorwegzunehmen – es wurde ein Abenteuer.

Kein fließend Wasser, kein elektrischer Strom, das Plumpsklo 30 m vor der Hütte, zum Kochen und Waschen nur der phantastische Schnee, vom Sturmwind auf 2650 m Höhe umbraust, abgeschnitten von der 'großen' Wintersportwelt, abseits der Pisten, unter nicht idealen (Wetter) Bedingungen stets nur mit kräftiger körperlicher Anstrengung erreichbar, ein Funkgerät als einzige Verbindung für den Fall der Fälle; manch ein Zeitgenosse mag sich mit Grauen abwenden – schlimmer wirds nimmer. Für uns, die wir eine Woche um Ostern auf der Hexenseehütte verbrachten, kann das Motto nur lauten: Herz, was willst Du mehr!

Sicher – von jedem Teilnehmer einer solchen Skifreizeit wird ein Höchstmaß an Disziplin, Toleranz, Bereitschaft zum Verzicht und Hilfsbereitschaft gefordert (Tugenden – und diese Anmerkung sei mir erlaubt, die momentan, dem Zeitgeist entsprechend, nicht unbedingt im Zenit gesellschaftlicher Akzeptanz stehen). Wo kein fließend Wasser ist, sondern nur die mühsame und manchmal langwierige Schneeaufbereitung (erst recht bei feuchtem Brennholz), da ist Körperhygiene – besonders beim Skifahren – eine zeitraubende und nicht unbedingt einfache Angelegenheit. Wo Strom fehlt, da feiert die Kerze eine ausnahmsweise nicht von der Romantik, sondern von der puren Notwendigkeit diktierte Renaissance, da ist der Holzofen die einzige Kochmöglichkeit und der einzige Wärmespender (Ausnahmen gibts natürlich auch ...). Wo sich unsere Schlafstatt jenseits der Baumgrenze befindet, da ist der besuch der Osternachtfeier praktisch unmöglich und muß durch die eigene kleine Osterandacht ersetzt werden, da ist auch nix los mit après ski irgendwo in einer Disco, mit Jubel und Trubel. Die zur Verfügung stehenden Kräfte müssen in das gemeinsame Kochen, Abspülen, Sauber- und Holzmachen investiert werden.

Aber – gerade dies ist es, das unseren Aufenthalt in der Hexenseehütte so reizvoll und erlebnisreich gemacht hat. Sicherlich kann es zum traumatischen Erlebnis werden, an der absoluten Grenze seiner Leistungsfähigkeit im alpinen Hochgebirge nach einer kurzen Nacht mit Ski und Rucksack (20-25 kg) im Schneegestöber zur Hütte aufzusteigen (Einen Dank an den Hüttenwirt Manni; ohne ihn und seine Bereitschaft, am Vorabend seines Geburtstages auf Frau und Kinder zu verzichten, hätten wir es nicht so reibungslos geschafft). Aber wer möchte die anschließende Zufriedenheit (neuhochdeutsch: das Einssein mit dem Sein ...) missen? Wer, der es einmal erlebt hat, möchte auf Hüttenabende verzichten, wenn langsam die Wärme in den Gliedern Fuß faßt, wenn gemeinsame Lieder gesungen werden, man sich in einem Freundeskreis weiß? Ein über einem gewaltigen Alpenpanorama aufgehender (beinahe) Vollmond am

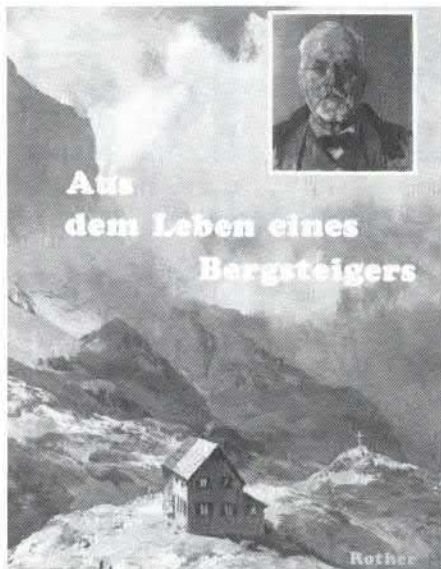
sternklaren Nachthimmel, Ruhe, ein Ort, der keine Zeit für Hektik läßt, erschöpfte Zufriedenheit, unbeschwerte Ausgelassenheit, phantastisches Skifahren – wir erlebten es in der Hexenseehütte.

Um es noch einmal mit einem Ausflug ins Neuhochdeutsche zu sagen: es war ein Waaahnsinnerlebnis. Vielen Dank für diese Osterskifreizeit! Wir, die Pfadfinderinnen der PSG und der Pfadfinderhorst Greif aus Bruchsal würden uns unbändig darüber freuen, wenn uns die Hütte im nächsten Jahr wieder für eine Woche über Ostern oder Karneval durch die Sektion Köln des DAV zur Verfügung gestellt werden könnte. Am besten so wie sie ist; mit all ihren – und hier spricht wieder der Durchschnittsmittteleuropäer, der um die Vorzüge und Anwendungsgebiete einer Dusche weiß – Unzulänglichkeiten.

Frank Dörflinger



Die Jugendgruppe „Wallerstheim“ an der Hexenseehütte, Karneval 1990



Julius Kugy

Aus dem Leben eines Bergsteigers Bergverlag Rother München

Dr. Julius Kugy, geboren 1858, war um die Jahrhundertwende einer der aktivsten Bergsteiger und mit etwa 50 Neutouren der maßgebende Erschließer und „ungekrönte König“ der Julischen Alpen.

Seine 1925 zum erstenmal veröffentlichten Erinnerungen sind ein kostbares historisches Dokument und ein Glanzstück alpiner Literatur, geprägt von leidenschaftlicher Liebe zu den Bergen und den mit ihnen verbundenen Menschen. Wie ein roter Faden durchziehen eindrucksvolle Charakterstudien seiner Führer die Schilderungen über Unternehmungen in den Julischen Alpen, den Dolomiten und in den Westalpen.

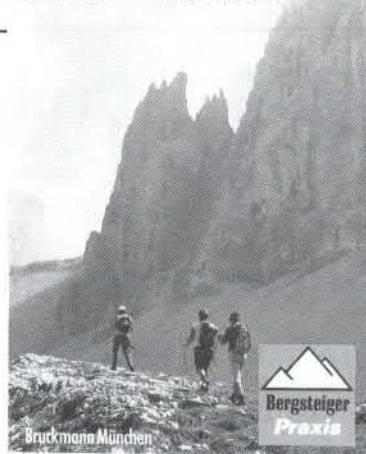
In einer brillanten Einleitung vermittelt Adolf Mokrejs dem heutigen Leser das Bild eines zeitgenössischen Bergsteigers und eines Menschen, dessen Wirken und Denken weit über seine Zeit hinausreichte und der in vielen – hier nachlesbaren – Äußerungen Weitblick und ein tiefes (heute fast schon wieder zeitgemäßes) Verständnis für die so sensible Welt der Berge bewies: Er warnte bereits frühzeitig vor den Folgen übermäßiger Eingriffe in die Natur.

Prof. Dr. Ernst Bernt, Leiter des Alpinen Museums Innsbruck, aus dessen Beständen die herrlichen Compton-Bilder und ein Großteil der historischen Fotos und Zeugnisse stammen, hebt in einem sehr persönlichen Nachwort die Bedeutung Kugys für die Bergsteigerjugend der 30er Jahre hervor.

„Aus dem Leben eines Bergsteigers“ bietet selten Gewordenes: Die Einheit von alpiner Tat und literarischem Wort. Alpenliteratur im besten Sinne.

Bergwandern heute

Horst Höfler



Horst Höfler

Bergwandern heute

Ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Wanderer

Bruckmann Verlag München

Bergwandern, die Grundstufe jeder bergsteigerischen Tätigkeit, ist diejenige Spielform des Alpinismus, die von den meisten Menschen, die ihre Freizeit im Gebirge verbringen, ausgeübt wird. Die Zahl derer, die wandernd in den Alpen, in anderen Gebirgen Europas und der Welt unterwegs sind, geht in die Millionen.

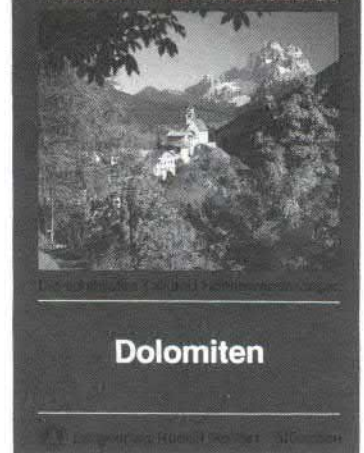
Leichte Wanderungen zu Almen, Hütten oder Gipfeln der Vorberge zählen ebenso zum Bergwandern wie anspruchsvollere Aufstiege zu Zielen im hochalpinen Gelände. Bergwandern ist das Gehen auf markierten Wegen und Steigen bis hin zum Felsgelände I. Schwierigkeitsgrades und zu den während der letzten Jahre so beliebt gewordenen Klettersteigen.

Dennoch ist Bergwandern kein Hochleistungssport; vielmehr sind Muße und Naturgenuß seine schönste Belohnung. Damit das so bleibt, muß Bergwandern gelernt sein, denn es ist nicht ratsam, Schwierigkeiten und Gefahren zu unterschätzen und gänzlich loszustürmen.

Horst Höfler, versierter Bergsteiger und Fachjournalist, vermittelt in diesem Buch aus seiner jahrzehntelangen Praxis nicht nur die notwendigen Kenntnisse, um Wanderungen im Gebirge richtig zu planen und erfolgreich durchzuführen, sondern auch Erfahrungen, um unvorhergesehene Schwierigkeiten, zum Beispiel durch schlechte Wegverhältnisse oder durch das Wetter bedingt, sicher zu meistern.

In »Bergwandern heute« ist deshalb auch weniger von Taktik, Methodik oder Motorik die Rede, als vielmehr von der Praxis. Dabei werden die einprägsamen Informationen wirksam unterstützt durch anschauliche Grafiken und beispielhafte Abbildungen.

Rother Wanderführer



Franz Hauleitner

Dolomiten für Bergwanderer

Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen

60 ausgewählte Bergspaziergänge in den Dolomiten und deren Randgebieten

Bergverlag Rother München

Nicht nur der ambitionierte Bergsteiger, nein, auch der „einfache“ Wanderer, der der Erholung, der Natur wegen in die Dolomiten fährt, findet dort ein überreiches Betätigungsfeld: Zwischen den einzelnen Dolomitenstöcken sich ausbreitende Mittelgebirge, märchenhaft schöne Lärchen- und Wiesengebiete am Rande der Felskolosse – sie ermöglichen beeindruckende Streifzüge „zwischen den Bergen“.

Die in diesem Führer vorgestellten 60 Touren sind ein gut gewähltes Angebot aus der gebotenen reichen Palette. Als Ausflugsziel kommen wilde Schluchten, malerische Täler, einsame Bergseen, prächtig gelegene Schutzhäuser, günstige Aussichtspunkte, aber auch leicht ersteigbare Gipfel in Frage.

Sämtliche hier beschriebenen Wanderungen sind unschwierig und folgen gut bezeichneten Wegen. Sie können auch von weniger geübten Bergfreunden, von Kindern oder älteren Leuten unternommen werden. Es handelt sich dabei durchwegs um bequeme Halbtages- oder Tagesausflüge.

Die Präsentation der einzelnen Tourenvorschläge – sie sind alle nach Gebirgsgruppen geordnet – erfolgt dabei in übersichtlicher und prägnanter Weise: Jedem Vorschlag ist ein Steckbrief vorangestellt, der die wichtigsten Angaben zur Tour beinhaltet: Talort, Ausgangspunkt, Parkmöglichkeit, Einkehrmöglichkeiten, Gehzeiten, Anforderungen usw. Der knappen, aber genauen Beschreibung des Wegverlaufs ist ein mehrfarbiges Orientierungskärtchen mit eingezeichneter Route zur Seite gestellt. Ein Farbbild zu jeder Tour soll zusätzlich den Reiz der Landschaft vor Augen führen. Damit wird dem Benutzer auf engem Raum vielseitigste Information geboten.

Gesucht – Gefunden

Suche gebrauchte
Ausrüstung für Sommer-
und Winterbergtouren
Schuhgröße 42/43
Konfektionsgröße 52

Nikolaus Bock
Tel. Köln 4 97 28 70

Die Eröffnung eines alpin-historischen Museums in Köln ist mein Ziel.

Dazu sammle ich:

- alte Bergsportausrüstung (Sommer und Winter)
- entsprechende Bekleidung
- alpine antiquarische Literatur
- Fotos, Dias und Filme
- Ansichtskarten, Landkarten
- und alles übrige, was mit dem alpinen Sport in Verbindung steht.

Bitte nichts wegschmeißen! Rufe Sie mich lieber an: Reinhold Kruse, Schillstraße 7, 5000 Köln 60, Tel. 02 21/76 31 48.

Eine große Bitte der
Geschäftsstelle:

Bitte denken Sie bei der
Überweisung Ihres Beitrages
an den Absender und an die
Mitgliedsnummer. Auch für
deutliches „Durchschreiben“
dankt Ihnen

Ihre Geschäftsstelle



Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände
in bewährter Tradition immer vorrätig bei

Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 21 76 36

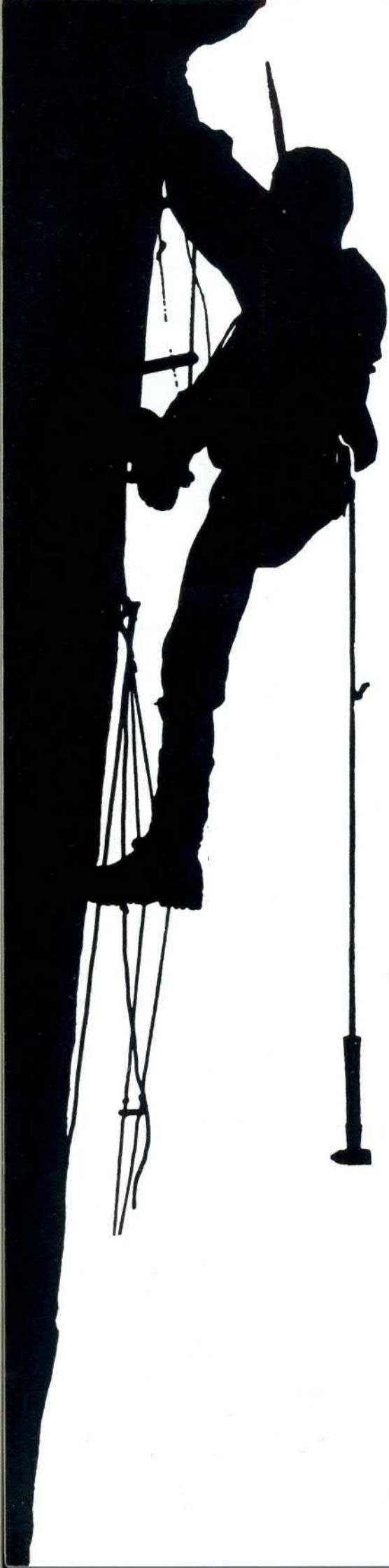


letzter Bergsportausrüster
vor der Burgwand

ordkante Nideggen

Ausrüstung für Fels-Eis-Klettern

Wandern, Klettern
steig, Trekking
Planung und
Durchführung
von Expeditionen



DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG

ist Voraussetzung für erfolgreiche Bergtouren.

Wir sind Alpin-Spezialisten, beschäftigen uns an mehr als 280 Tagen im Jahr mit Bergsport- und Skiausrüstungen, beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

das größte Bergsport-Angebot im westdeutschen Raum.

Mehr als 1200 alpine Ausrüstungsteile umfaßt unser Gesamtsortiment, eingekauft in den Ländern — USA, Kanada, Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien, Spanien, Jugoslawien, Irland, Asien und Deutschland — **ein wirklich internationales Angebot.**

Informieren Sie sich unverbindlich.

Besuchen Sie uns in unserem Verkaufshaus in Köln und verlangen Sie unseren ausführlichen

BERGSPORT-KATALOG

Einer der großen deutschen Bergsport-Ausrüster

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH

Detail - Versand - Fabrikation - Skischule

5000 Köln 1 - Breite Straße 40 - Ruf: 0221/216742



kein Problem, Parkhaus gegenüber

Buchungsstelle für Westdeutschland der
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«, Innsbruck
Prospekte kostenlos.



90 428